Schule – und was dann?

Der Weg in den Beruf

mit redaktionellen Beiträgen der

HK Handelskammer Hamburg

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...

Ausgabe 2016/2017

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

famila
besser als gut!

Dominik Gröchel (26 Jahre)
(Handelsfachwirt im 2. Lehrjahr)

Wie sind Sie auf die Ausbildung zum Handelsfachwirt gestoßen?
Während der Schulzeit hatte ich bereits einen Nebenjob bei famila. Ich habe in dieser Zeit im Getränkemarkt gearbeitet.
Als dann der Bewerbungszeitraum für den Handelsfachwirt anlief, hat mein Marktleiter mich darauf angesprochen. Daraufhin habe ich mich dann beworben.

Wie genau läuft die Ausbildung ab?
Insgesamt dauert die Aus- und Fortbildung vier Jahre. In den ersten beiden Lehrjahren absolviert man verkürzt die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und danach beginnt dann die zweijährige Fortbildung zum Handelsfachwirt.
Die Blöcke für die Berufsschule und Fortbildung finden alle in Kiel statt.

Welche Bereiche lernt man kennen?
Innerhalb der ersten zwei Jahre durchlaufe ich alle Abteilungen eines famila-Marktes; von Obst und Gemüse über die Mopro-Abteilung bis hin zum Nonfood- und Drogeriebereich ist alles dabei.
Ab dem dritten Lehrjahr startet dann die Fortbildung zum Handelsfachwirt und im Markt beginnt dann eine Spezialisierung in einer Abteilung.

Was macht Ihnen an der Ausbildung am meisten Spaß?
Anfangs war das Aneignen der vielseitigen Warenkenntnisse eine Herausforderung für mich. Aber wenn man dann später mit den Kunden ins Gespräch kommt und sie beraten kann, ist das richtig toll! Der direkte Kundenkontakt ist für mich sowieso das Beste am Einzelhandel, weil ich ein sehr kontaktfreudiger Typ bin.
Darüber hinaus ist es super, dass uns sehr viele Seminare angeboten werden, um z.B. unser Warenkundewissen zu vertiefen.

Was macht das Arbeiten bei famila so besonders?
Für famila habe ich mich entschieden, weil ich schon vorher Erfahrungen sammeln konnte und weil mir das Gesamtbild, speziell der Kundenumgang, gefällt. Schon als Kunde bin ich gerne bei famila einkaufen gegangen.

Haben Sie einen Tipp für junge Menschen, die sich bewerben möchten?
Wenn du kontaktfreudig bist, eine aktive und abwechslungsreiche Tätigkeit suchst und Wert auf eine tolle Ausbildung legst, dann bewirb dich bei famila!
Ein super Einstieg ist immer ein Praktikum oder eine Aushilfstätigkeit, um das Unternehmen kennenzulernen.

Wurde dein Interesse geweckt?
Dann informier dich auf unserer Homepage unter www.famila-nordost.de.
Dort kannst du dich auch gleich online bewerben!

Meine Ausbildung bei Bartels-Langness

Bachelor of Arts (B.A.)

Kaufleute im Groß- und Außenhandel

Fachinformatiker/-innen
- für Systemintegration
- für Anwendungsentwicklung

Fachlagerist/-innen

Infos und Online-Bewerbung:
www.bela-ausbildung-beste-aussichten.de

BARTELS – LANGNESS

EDITORIAL

Jedes Jahr aufs Neue stehen junge Menschen vor derselben Frage: Wohin soll der Weg nach der Schule gehen? Berufsausbildung, Studium oder ein Freiwilliges Soziales Jahr – die Möglichkeiten sind vielfältig. Die Entscheidung für die eine oder andere Richtung prägt den weiteren Lebensweg immens. Denn neben dem Geldverdienen möchte man doch auch einen Beruf erlernen, der eigenen Talenten entspricht und Spaß macht. Daher ist eine frühzeitige Orientierung wichtig, am besten schon in den letzten Schuljahren. So ist der Start in den Beruf ohne Verzögerungen garantiert.

Bundesweit gibt es rund 350 verschiedene Berufe. Angesichts dieser Fülle an Möglichkeiten fällt es vielen Schulabgängern schwer, den Überblick zu bewahren. Auf dem Weg zum Traumjob gibt es nämlich einige Fragen zu beantworten: Welche Fähigkeiten bringe ich mit, welche muss ich mir erst noch aneignen? Welcher Beruf passt überhaupt zu mir? Wie schreibt man eine Bewerbung? Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab? Wie kann ich mich später weiterbilden? Fragen über Fragen. Also: Die richtige Vorbereitung ist das A und O.
Ist man sich erst einmal darüber im Klaren, in welche Richtung es gehen soll, ist der Rest sehr viel leichter zu meistern. Und bis jetzt ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Die Ausbildungsbroschüre „Schule – und was dann? Der Weg in den Beruf“ soll Jugendlichen den Einstieg in die berufliche Zukunft erleichtern. Alle Fragen rund um die Berufswahl, das Ausbildungsplatzangebot und die Bewerbung werden hier beantwortet. Für einen ersten Überblick werden ausgewählte Ausbildungsberufe vorgestellt. Einen Einblick in die Praxis liefern interessante Azubi-Interviews. Hier schildern Auszubildende, was sie in ihrer Ausbildung so lernen und wie sie zu ihrem Traumberuf gekommen sind. Sie sprechen über ihre späteren Ziele und verraten den Lesern, welches Plus an Erfahrung sie auch in ihrem alltäglichen Leben anwenden können.

Natürlich darf auch das kleine Einmaleins fürs Praktikum nicht fehlen, das oft den Einstieg in den Wunschberuf ermöglicht. Ohne Bewerbung läuft aber nichts – daher werden hier die richtigen Tipps gegeben, wie es mit der formvollendeten Bewerbung auf direkten Weg zum Vorstellungsgespräch geht. Zudem wird gezeigt, was bei einer Bewerbung via Internet zu beachten ist. Mit etwas Glück und einer erfolgreichen Bewerbung winkt dann das Vorstellungsgespräch. Aber keine Panik – wie dieses abläuft und wie man sich dabei verhält und kleidet, zeigt unser exemplarischer Blick ins Vorstellungsgespräch.

Mit dieser Vorbereitung kann nichts mehr schiefgehen!

Viel Spaß beim Lesen!

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial **1**

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg **4**

Lehrstellenbörse – auf dem Parkett wie online ein Erfolg 4

Mit INTAS den richtigen Ausbildungsplatz finden 7

Die Berufsbildung der Handelskammer 8

Ausbildung und Studium kombinieren **10**

Gesundheit, Technik, Bauwesen: Dual studieren in Buxtehude 10

Leitfaden für die Berufswahl **13**

Aller Anfang ist schwer: Stärken und Schwächen 13

Was macht man da eigentlich? 13

Jugendberufsagentur Hamburg – www.jba-hh.de 16

Der beste Einblick: ein Praktikum 18

Orientierung in der Praxis – das Freiwillige Soziale Jahr 20

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick **22**

Verkauf und Verwaltung – Wie kann ich behilflich sein? 22

Gastgewerbe und Lebensmittel – Was darf es sein? 28

Medien und Design – Gesucht: Kreativität und ein gutes Auge 29

© Robert Kneschke – Fotolia

Inhaltsverzeichnis

Elektrik – Was ist eigentlich ein Schaltschrank? 30

Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik – Schrauber und Tüftler aufgepasst! 32

Chemie, Bio, Physik – Zukunftsaussichten: rosig 34

IT/Computer – Vorsicht, ein Trojaner! 36

Logistik – Hat jemand ein großes braunes Paket gesehen? 37

Rund um die Bewerbung 45

Wie pack ich's an ... mich zu bewerben? 45

Checkliste – So sieht das Anschreiben aus 47

Checkliste – so sieht der Lebenslauf aus 48

Checkliste – das perfekte Bewerbungsfoto 49

Bewerbung via Internet – ein kleines ABC zur Online-Bewerbung 50

Weitere Dos und Don'ts 51

Gefahrenstelle: soziale Medien 52

„Freut mich, Sie kennenzulernen!" – Das Vorstellungsgespräch 53

Ein Blick ins Vorstellungsgespräch 54

Weiterführende Infos findest du hier 56

Inserentenverzeichnis U 3

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

Redaktion:
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt:
Murat Yaral, mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel und U 4: Marco2811 – Fotolia.com
Die Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

22299080/4. Auflage/2016

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28, 33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

© contrastwerkstatt - Fotolia

LEHRSTELLENBÖRSE – AUF DEM PARKETT WIE ONLINE EIN ERFOLG

Einen Ausbildungsplatz zu erhalten beziehungsweise sie zu besetzen kann schwierig sein. Die Handelskammer hilft bei der Vermittlung.

Hanseatische Lehrstellenbörse
Die Hanseatische Lehrstellenbörse – in diesem Jahr am 20. und 21. September stattfindend – ist eine Kontaktbörse zwischen Ausbildungsbetrieben und Ausbildungssuchenden, die in der Handelskammer Hamburg stattfindet. Weit mehr als 10.000 Interessenten aus Hamburg und Umgebung informieren sich in jedem Jahr auf der zweitägigen Messe im September über ihre Ausbildungsmöglichkeiten und stellen damit die Weichen für ihre berufliche Zukunft.

Begleitend zu den beiden Messetagen bietet die Handelskammer ein Programm mit verschiedenen Vorträgen und Workshops an, in denen Wege zur Berufswahl aufgezeigt und Bewerbertrainings, Bewerbungsmappencheck sowie individuelle Coachings angeboten werden.

Weitere Informationen unter
www.hk24.de/lehrstellenboerse

Bundesweite Lehrstellenbörse
Bei der bundesweiten Lehrstellenbörse, einem gemeinsamen Portal der Industrie- und Handelskammern, veröffentlichen Unternehmen ihre Ausbildungsplatzangebote, Ausbildungsplatzsuchende stellen hier ihr Gesuch ein. Ein Matching-Tool gleicht die Angaben der angehenden Azubis mit den Ausbildungsplatzangeboten ab.

Neben dem geschützten Mitgliederbereich bietet die Homepage, die auch als App für Smartphones zur Verfügung steht, einen Berufswahltest, der die Talente und Interessen der Bewerber in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Informationen unter
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Ausbildungsberatungsteam
der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-138
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

© Handelskammer/Perrey

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

HK Handelskammer Hamburg

HANSEATISCHE LEHRSTELLEN BÖRSE

20. + 21. SEPTEMBER

VON 9 BIS 17 UHR IN DER HANDELSKAMMER HAMBURG

www.hk24.de/lehrstellenboerse

PFH Hansecampus Stade – die Hochschule vor Ort

Am PFH Hansecampus Stade können Abiturienten tägliche Berufspraxis im Betrieb und ein wissenschaftliches Studium kombinieren, entweder als Spezialisten für Carbontechnologie (CFK) oder im Fach Betriebswirtschaftslehre. Partner sind Unternehmen aus der Region Stade.

Leichtbauexperten – extrem gefragt
In den Studienprogrammen der PFH machen die Studierenden größtmögliche Praxiserfahrungen. So sind in das Ingenieur-Studium zum Carbonexperten (Verbundwerkstoffe/Composites, Abschluss Bachelor of Engineering) lange Praxisphasen integriert, die die Studierenden in einem Partnerunternehmen vor Ort absolvieren. Kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe (CFK) und andere Faserverbund-Strukturen gelten als Werkstoffe der Zukunft. Sie sind besonders widerstandsfähig, korrosionsbeständig und dabei leichter als Stahl oder Aluminium.

PraxisStudieren – Manager werden
Auch im praxisintegrierten Managementstudiengang General Management (Abschluss Bachelor of Science) arbeiten die Studierenden in den Praxisphasen ihres dreijährigen Studiums in Partnerunternehmen der Region. Neben der klassischen BWL besteht die Möglichkeit, sich besonders auf Managementthemen des Mittelstandes zu spezialisieren. Weitere Schwerpunkte sind in Vorbereitung, alle orientieren sich am Bedarf der Unternehmen der Region und werden mit diesen gemeinsam entwickelt.

Eine Besonderheit sind die Praxisphasen in Unternehmen, die die Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit leisten. Hier sind sie direkt in den Unternehmensalltag eingebunden, arbeiten an realen Projekten mit und lernen bereits jetzt ihren Arbeitgeber in- und auswendig kennen. Die Hochschule hat verschiedene Modelle für ein differenziertes Engagement der Unternehmen geschaffen. Vom Teilstipendium bis zum Komplettpaket mit Finanzierung der Studiengebühren plus Gehaltszahlung für die Studierenden sind zahlreiche Abstufungen möglich, die Unternehmen, Student und Hochschule individuell entwickeln.

PFH Hansecampus Stade
Airbus-Straße 6, 21684 Stade
Tel.: +49 (0)4141 7967-0
Fax: +49 (0)4141 7967-190

Campusleitung
Dipl.-Vw. Peggy Repenning
stade-studieninfo@pfh.de

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

MIT INTAS DEN RICHTIGEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

INTAS ist die Lehrstellenvermittlung der Handelskammer Hamburg. Hierüber werden viele Ausbildungsplätze angeboten, die zum Teil nicht in anderweitigen Lehrstellenbörsen erscheinen.

Durch INTAS können mit nur einem Bewerbungsverfahren mehrere Ausbildungsbetriebe gleichzeitig angesprochen werden. Die Bewerber füllen ein Anmeldeformular aus, laden ihre Bewerbungsunterlagen hoch und reichen online ihre Anmeldung ein. Später folgen ein schriftlicher Bewerbungstest und ein persönliches Gespräch.

Nach Durchlauf eines Auswahlverfahrens und eines persönlichen Interviews wird das Bewerberprofil in den INTAS-Pool aufgenommen. Entspricht die Qualifikation dem Anforderungsprofil eines suchenden Ausbildungsbetriebes, vermittelt INTAS ein Vorstellungsgespräch.

Im Auswahlverfahren wird die fachliche Eignung des jungen Bewerbers für den Wunschberuf geprüft, INTAS gibt zudem Hilfestellung im Bewerbungsverfahren. Für Ausbildungsplatzsuchende ist dieser Service kostenlos.

Weitere Informationen unter
www.hk24.de/intas

INTAS-Team der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-781
E-Mail: intas@k24.de

© Polylooks

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

DIE BERUFSBILDUNG DER HANDELSKAMMER

Wir betreuen Ausbildungsbetriebe und Azubis, wir unterstützen und motivieren Firmen zur Ausbildung. Eine Leistungsübersicht:

Durch die Ausbildung des eigenen Nachwuchses gewinnen Unternehmen motivierte und für sie maßgeschneiderte Mitarbeiter. Unsere Ausbildungsberater informieren Betriebe unter anderem über geeignete Ausbildungsberufe, Anforderungen an die Ausbildungsstätte, Ausbildungsvergütungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Prüfungen, Teilzeitausbildung und Kooperationsmöglichkeiten.

Berater und Plattformgeber

Wir beraten Unternehmen über die erforderlichen Vertragsinhalte und über die Möglichkeiten der Verkürzung der Ausbildungszeit sowie der Teilzeitausbildung. Wir prüfen den Vertrag und bestätigen die Eintragung schriftlich. Ein Beratungstermin bei uns ist kostenfrei:
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de,
Telefon: 040 36138-138

In der Bundesweiten Lehrstellenbörse **(www.ihk-lehrstellenboerse.de)** können Ausbildungsbetriebe ihre freien Lehrstellen inserieren.

© Handelskammer/Sumesgutner

Darüber hinaus können sie sich bei der jährlich im September stattfindenden Hanseatischen Lehrstellenbörse **(www.hk24.de/lehrstellenboerse)** präsentieren. Unsere Ausbildungsmesse – eine Plattform, die zunehmend von Studienaussteigern als Sprungbrett ins Berufsleben genutzt wird – lockt mehr als 10.000 ausbildungssuchende Jugendliche zu uns in die Handelskammer.

Professionelle Lehrstellenvermittlung

Unser Team des Integrierten Ausbildungsservice INTAS **(www.hk24.de/intas)** übernimmt gegen eine geringe Aufwandsentschädigung eine Bewerbervorauswahl und empfiehlt fachlich geeignete Bewerber suchenden Ausbildungsbetrieben. Auch Einstiegsqualifizierungen werden von uns vermittelt: Noch nicht ausbildungsreife Jugendliche können über ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum an eine duale Berufsausbildung herangeführt werden. Damit können Ausbildungsbetriebe bereits vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages ihre potenziellen Auszubildenden besser kennenlernen.

© Moritz Wussow – Fotolia

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

Prüfungen

Die Organisation von Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen ist Aufgabe unserer Handelskammer. Unsere Prüfungsausschüsse sind mit erfahrenen Fachleuten aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und Berufsschulen besetzt, die diese Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Die Prüfungsinhalte sind im Berufsbildungsgesetz und in der jeweiligen Ausbildungsordnung festgelegt.
Den vorgesehenen Prüfungszeitraum erfahren die Betriebe mit der Eintragungsbestätigung ihres Ausbildungsvertrages. Die konkreten Prüfungstermine werden mindestens ein Jahr im Voraus veröffentlicht: **www.hk24.de/pruefung**. Dort finden Prüfungsteilnehmer und Unternehmen auch detaillierte Informationen zum Ablauf der Prüfungen.

Internationale Verflechtungen

Wir informieren Sie regelmäßig über aktuelle bildungspolitische Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene sowie in Europa. Zur kontinuierlichen Verbesserung der dualen Ausbildung arbeiten wir in vielen regionalen und nationalen Projektgruppen und Arbeitskreisen mit. Über unseren Berufsbildungsausschuss werden wir rechtsetzend tätig. Das Niveau der in Deutschland ausgebildeten Facharbeiter wird von unseren europäischen Nachbarn und darüber hinaus sehr geschätzt. Um unser Ausbildungssystem noch bekannter zu machen, informieren wir, auch im Verbund mit den Auslandshandelskammern, Interessenten aus aller Welt und pflegen Kontakte unter anderem nach Brasilien, China, Russland und Madagaskar.

Schule und Wirtschaft

Wir unterstützen die allgemeinbildenden Schulen – eine Auswahl unserer Maßnahmen: Das „Klassenzimmer Wirtschaft“ ist ein Paket an Möglichkeiten zur Berufsorientierung für Schulen. Dazu gehören: Vorträge „Karriere mit Lehre“, Kooperationsvermittlung Schule – Wirtschaft, Innenansichten – Lehrer erleben Wirtschaft, Schulpreis der Hamburger Wirtschaft, Workshops für Lehrkräfte zur dualen Berufsausbildung, Bewerbungsmappencheck, Angebote für Eltern in Form von Elternabenden über die duale Berufsausbildung.
In der Jungen Akademie **(www.hk24.de/jungeakademie)** lernen Jugendliche ab 15 über zwei Jahre unternehmerisches Handeln kennen. Außerdem setzen wir uns politisch für eine bessere Berufsorientierung der Jugendlichen ein.

Ausbildungsberatungsteam der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-138
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

Internet:
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.hk24.de/lehrstellenboerse
www.hk24.de/intas
www.hk24.de/pruefung
www.hk24.de/jungeakademie

Erst 'ne Ausbildung, dann ein Studium?

ptlwedel
PRIVATE BERUFSFACHSCHULE

- Qualifizierte Ausbildung in IT, Technik und Wirtschaft
- Option auf Fachhochschulreife
- Verkürztes Studium an der Fachhochschule Wedel
- Stipendienprogramme mit regionalen Unternehmen
- Beste Jobchancen

www.ptl.de

© Robert Kneschke – Fotolia

GESUNDHEIT, TECHNIK, BAUWESEN: DUAL STUDIEREN IN BUXTEHUDE

hochschule 21 genial dual

Das Motto der hochschule 21 in Buxtehude lautet: Genial DUAL! Theorie und praktische Anwendung des Erlernten wechseln im Rhythmus von drei Monaten. In ihren Praxisphasen sind unsere Studierenden bei einem von über 850 Partnern aus der Wirtschaft beschäftigt. So sammeln sie bereits während des Studiums wertvolle praktische Berufserfahrung. Gemeinsam mit den Praxispartnern, darunter viele aus der Metropolregion Hamburg und dem Elbe-Weser-Raum, bildet die hochschule 21 hoch qualifizierte Spezialisten aus – und sichert Fachkräftenachwuchs für eine ganze Region. Kleine Lerngruppen, der persönliche Kontakt zu den Lehrenden, eine moderne Ausstattung und ein abwechslungsreiches Hochschulleben zeichnen das Studium in Buxtehude aus.

Die hochschule 21 in Buxtehude ist eine innovative Fachkräfteschmiede für den Elbe-Weser-Raum und die Metropolregion Hamburg. Der Mix aus akademischer Hochschulausbildung und Praxiserfahrung macht die Absolventen zu nachgefragten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. Das duale Studium ist die ideale Alternative zum rein akademischen Studium.

Bis auf den Masterstudiengang „Führungskompetenz MBA“ schließen alle Studiengänge mit dem Bachelor of Engineering oder Bachelor of Science ab und sind dual angelegt. So ist ab dem ersten Semester ein hoher Praxisbezug gewährleistet. Die Studierenden verfügen am Ende des Studiums bereits über viel Berufserfahrung und kennen die betrieblichen Abläufe. Theorie- und Praxisphase wechseln im Rhythmus von drei Monaten. Während der Praxisphase arbeiten die Studierenden in Ausbildungsbetrieben (Fachbereich Gesundheit) oder bei sogenannten Praxispartnern (Fachbereiche Bauwesen und Technik). Mittlerweile hat die hochschule 21 rund 850 Praxispartner, die vom dualen Angebot überzeugt sind. Gemeinsam mit der hochschule 21 bilden sie hoch qualifizierte Spezialisten aus – und sichern sich den eigenen Fachkräftenachwuchs.

Bei ihren Praxispartnern sind die Studierenden während der gesamten Studienzeit regulär beschäftigt. In der Regel wird das Studium durch das Entgelt vom Partnerunternehmen refinanziert. Neben der akademischen Lehre erhalten die Studierenden an der hochschule 21 die Gelegenheit, an Exkursionen, Wettbewerben oder Forschungsprojekten teilzunehmen.

Voraussetzung für die Zulassung ist das Abitur, das Fachabitur oder die Fachhochschulreife. Einen Numerus clausus gibt es nicht. Für die Bereiche Bauwesen und Technik gilt: Wer bei der Bewerbung um einen Studienplatz noch kein Unternehmen als Praxispartner hat, muss eine Eignungsprüfung bestehen und erhält dann Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praxisunternehmen. Die hochschule 21 verfügt über ein eigenes Career Center, das Bewerbungstraining und Beratung rund um das duale Studium an der hochschule 21 anbietet.

Architektur, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilienmanagement

Der Fachbereich Bauwesen ist seit Gründung der „Baufachschule“ im Jahr 1875 historisch gewachsen und breit aufgestellt. Er bietet folgende Studiengänge: Architektur DUAL, Bauingenieurwesen DUAL sowie Bau- und Immobilienmanagement DUAL. Die Studien werden mit einem Bachelor of Engineering abgeschlossen. Darüber hinaus erhalten die Absolventen den Titel Ingenieur/Ingenieurin, zertifiziert von der Ingenieurkammer Niedersachsen. Das Studium der Architektur ermöglicht den Bachelor-Absolventen außerdem den Eintrag in die Liste der Architektenkammer.

Architektur DUAL ist ein achtsemestriger Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.). Foto: hochschule 21

Ausbildung und Studium kombinieren

Produktions- und Automatisierungstechnik sowie Kunststofftechnik sind die Schwerpunkte des Mechatronik-Studiums an der hochschule 21.
Foto: hochschule 21

Mechatronik

In den meisten technischen Produkten steckt Mechatronik – und das über alle Branchen hinweg. Die Mechatronik verbindet Inhalte aus den klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Informatik und vereint sie zu einem Fachgebiet. Mechatronik-Ingenieure sind daher Generalisten, die ihre drei Disziplinen auf der Basis einer breiten Ausbildung beherrschen.

Im Studiengang Mechatronik DUAL bildet die hochschule 21 Ingenieure aus, die interdisziplinär einsetzbar sind. Ab dem 4. Semester gliedert sich das Studium in zwei Schwerpunkte: Produktions- und Automatisierungstechnik sowie Kunststofftechnik. Auch die Absolventen des Studienganges Mechatronik DUAL dürfen zusätzlich zum Bachelor den Titel Ingenieur/Ingenieurin tragen, der durch die niedersächsische Ingenieurkammer verliehen wird.

Physiotherapie, Hebamme, Pflege

Die Studiengänge Physiotherapie DUAL, Hebamme DUAL und Pflege DUAL tragen dem Bedarf an Akademisierung im Berufsbild Gesundheit Rechnung und schließen an europäischen Standard an. Dualität heißt hier: Das Studium findet ausbildungsintegrierend statt. Dabei kooperiert die hochschule 21 im Studiengang Physiotherapie DUAL mit der Fachschule des Elbe-Klinikums Stade und der Berufsakademie des Universitätskrankenhauses Eppendorf in Hamburg.

Das duale Studium zur Hebamme läuft in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Ein Ausbildungsvertrag mit dem BZG ist Voraussetzung für den Beginn des Studiums.

Der neue Studiengang Pflege DUAL wird zusammen mit der Fachschule für Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpflege der Elbe Kliniken, mit

Auch Pflegekräfte werden an der hochschule 21 akademisch ausgebildet.
Foto: Production Perig (Fotolia)

An der hochschule 21 in Buxtehude vor den Toren Hamburgs sind aktuell rund 1000 Studierende immatrikuliert und bei über 850 Praxispartnern beschäftigt.
Foto: hochschule 21

der Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege der Krankenhäuser Buchholz und Winsen sowie mit der Berufsfachschule für Altenpflege BBS III in Stade durchgeführt.

Forschung im Fokus

Forschung und Entwicklung haben einen hohen Stellenwert an der hochschule 21. In allen Studienbereichen, auch interdisziplinär, ist die HS21 bereits zum wiederholten Male gern gesehener Forschungspartner für die Wirtschaft und Wissenschaft. Die Studierenden werden in hohem Maße aktiv beteiligt und können so bereits während des Studiums anwendungsorientierte Forschung betreiben.

Familiäre Atmosphäre

Für eine angenehme Studienatmosphäre sorgen kleine Lerngruppen, der persönliche Kontakt zu den

Ausbildung und Studium kombinieren

Lehrenden, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie eine moderne Ausstattung. Zur Verfügung stehen eine Bauversuchshalle, eine Halle für Modellbau, eine Werkstatt sowie zahlreiche Labore. Über ein International Office werden unter anderem Auslandsaufenthalte bei Unternehmen und Partnerhochschulen während des Studiums koordiniert.

Aktives Studentenleben

Die Studierendenvertretung (StuVer) ist in den Studienbetrieb aktiv eingebunden. Sie ist Mitglied in verschiedenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung und setzt sich für die Belange der Studierenden ein. Sie organisiert außerdem in Eigenregie diverse Sportangebote, Semester- und Abschlussfeiern, Freizeitangebote und ein Hochschulkinoprogramm.

Studieren genial dual!

hochschule 21
genial dual

Gesundheit
- **Physiotherapie DUAL** (B. Sc.)
- **Pflege DUAL** (B. Sc.)
- **Hebamme DUAL** (B. Sc.)

Technik
- **Mechatronik DUAL** (B. Eng.)
  Schwerpunkte:
  Produktions- und Automatisierungstechnik
  oder Kunststofftechnik

Für weitere Informationen www.genialdual.de

Bauwesen
- **Architektur DUAL** (B. Eng.)
- **Bauingenieurwesen DUAL** (B. Eng.)
- **Bau- und Immobilienmanagement DUAL** (B. Eng.)

hochschule 21 gemeinnützige GmbH · Harburger Straße 6 · 21614 Buxtehude · Tel.: 04161 648-0 · E-Mail: info@hs21.de

© Moritz Wussow – Fotolia

ALLER ANFANG IST SCHWER: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Worin bist du besonders gut? Was tust du gerne und was magst du überhaupt nicht? Möchtest du im Freien arbeiten oder lieber in einem Büro? Willst du lieber mit einem Computer zu tun haben oder dich handwerklich betätigen?

Du musst nicht alle diese Fragen auf Anhieb beantworten können. Oft hilft es auch, dich über dieses Thema zunächst einmal mit deinen Eltern, Freunden und Bekannten zu unterhalten. Du wirst überrascht sein, wie andere Menschen deine Persönlichkeit einschätzen.
Steht der Traumberuf fest? Super! Dann ist es nur noch wichtig, dass er auch langfristig zu dir passt. Schließlich macht es keinen Sinn, wenn du eine Ausbildung zum Gerüstbauer machst, aber nicht schwindelfrei bist, oder du gerne Friseurin werden möchtest, aber mit den neuesten Frisurentrends nichts anfangen kannst. Daher ist es umso wichtiger, dass du deine Stärken und Schwächen kennst.
So werden beispielsweise Teamfähigkeit, kommunikatives Verhalten und Kritikfähigkeit gern gesehen. Eine mangelnde positive Arbeitseinstellung, fehlendes Verantwortungsbewusstsein oder eine geringe Belastbarkeit kommen dagegen nicht gut an. Grund genug, um frühzeitig an dir zu arbeiten! Denk immer daran: Eine Lehre, die dich begeistert und in der du auch deinen Arbeitgeber mit deinem positiven Auftreten überzeugen kannst, bringt dich auch persönlich weiter.

Gute Gründe, eine Ausbildung zu machen und auch durchzuziehen, gibt es genug. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen nicht nur deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch deine späteren Aufstiegschancen. Wenn du dich außerdem für die richtige Ausbildung entscheidest, wird dein Arbeitsalltag nie langweilig sein.

Ein großes Plus ist natürlich auch die wachsende Selbstständigkeit.
Du verdienst dein eigenes Geld und musst nicht mehr deine Eltern nach Taschengeld fragen. Und hast du deine Lehre erst einmal abgeschlossen, eröffnen sich eine Reihe von weiteren Möglichkeiten. Wie wäre es damit, eine Weiterbildung zu machen, ein Studium zu absolvieren oder den Meister zu machen?

WAS MACHT MAN DA EIGENTLICH?

Eigentlich logisch: Um zu entscheiden, was du werden willst, brauchst du erst einmal Informationen über alle möglichen Berufe. Aber wo findest du die?

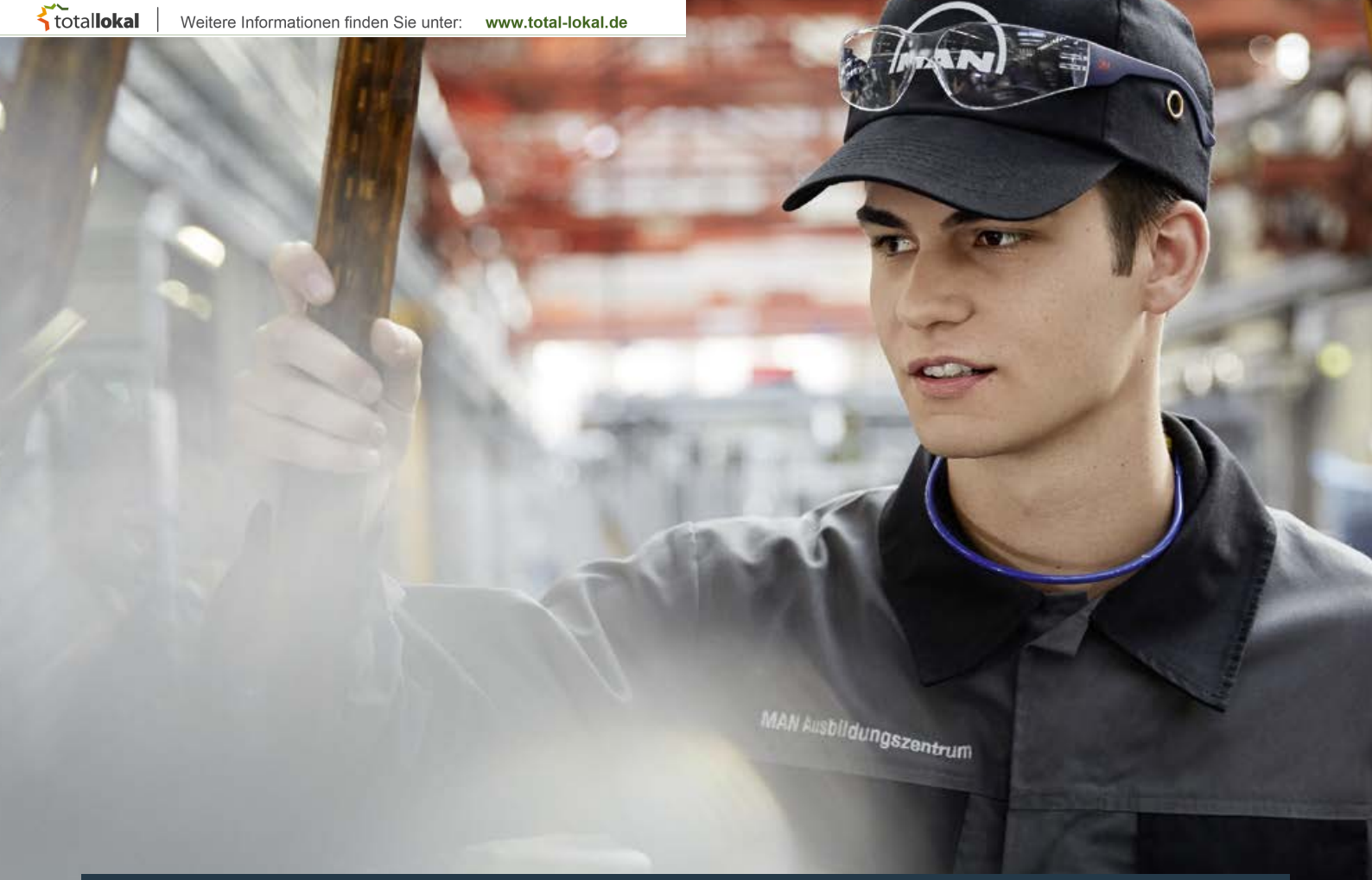
Eine gute Informationsquelle ist zunächst einmal natürlich das Internet. Viele Plattformen oder Erfahrungsberichte von Azubis bieten dir zum Beispiel detaillierte Informationen zu diversen Ausbildungsberufen.

Auch im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) der Bundesagentur für Arbeit kannst du dir jede Menge Infos rund um die Berufswahl holen.

Wenn du noch gar keine Vorstellung davon hast, was du später einmal für einen Beruf ausüben willst, hilft dir sicherlich eine Berufsberatung. Dabei können dir die geschulten Profis mit viel Erfahrung bestimmt weiterhelfen.

Zudem helfen dir unter anderem Persönlichkeitstests und eine medizinische Untersuchung. So erfährst du auch gleich, ob du für deinen Traumberuf geeignet bist.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de



Kann man als Jugendlicher die Zukunft aktiv mitgestalten? MAN kann.

Wir schreiben seit über 250 Jahren Industriegeschichte und stellen uns mit diesem Know-how und der Innovationskraft unserer Mitarbeiter den Herausforderungen der Zukunft. Wir denken heute schon an morgen und entwickeln Lösungen, die unsere Kunden fit für die Märkte der Zukunft machen. Sei ein Teil dieser Lösung und zeig, was in dir steckt. Nimm die Herausforderung an und starte deinen Karriereturbo auf **www.man-ausbildung.de**

Engineering the Future – since 1758.

MAN Diesel & Turbo

Ausbildung bei MAN Diesel & Turbo. Mit Perspektive.

Wir machen Strom aus Müll, holen das Sonnenfeuer auf die Erde und sind an innovativen Solarstrom-Projekten beteiligt. Mit unseren modernen Gasturbinen wird Energieerzeugung sauberer. Unsere Kompressoren fördern Gas auf dem Meeresgrund – Dank spezieller Bauweise emissionsfrei und umweltschonend. Unsere Dieselmotoren treiben die größten Containerschiffe, Tanker und Kreuzfahrtschiffe an und werden in Kraftwerken für die Energieerzeugung eingesetzt. Mehr als 50 % des Welthandels werden mit MAN-Dieselmotoren bewegt.

Komm zu uns, entwickle mit Leidenschaft neue Ideen für die Zukunft – und bewege mit uns die Welt.

Wir sind weltweit führender Anbieter von Großdiesel- und Gasmotoren und Turbomaschinen. Rund 15000 Mitarbeiter arbeiten an mehr als 100 internationalen Standorten, insbesondere in Deutschland, Dänemark, Frankreich, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Indien und in China.

Unser Produktportfolio umfasst Zwei- und Viertaktmotoren für maritime und stationäre Anwendungen, Turbolader und Propeller sowie Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren und chemische Reaktoren. Komplettlösungen wie Schiffsantriebssysteme, Motorenkraftwerke und Turbomaschinensätze für die Öl- und Gas- sowie die Prozessindustrie ergänzen das Liefer- und Leistungsspektrum. Unter der Marke MAN PrimeServ erhalten unsere Kunden weltweit After-Sales-Dienstleistungen.

Ausbildung an unseren Hamburger Standorten

Im Hamburger Hafen sind wir mit zwei Standorten vertreten. Am Roßweg 6 befindet sich der weltweit größte Servicestandort zur Reparatur und Wartung von Schiffsdieselmotoren. An der Hermann-Blohm-Straße 5 werden MARC®-Dampfturbinen zur Stromerzeugung entwickelt und gefertigt.

Wir bieten eine Ausbildung, die herausfordernd, interessant und reich an Perspektiven ist – auch international. In einem spannenden und abwechlungsreichen Berufsumfeld, in dem du dich individuell entwickeln kannst.

Für unsere Standorte in Hamburg bieten wir folgende Ausbildungsplätze an:

- Industriemechaniker/in in mehreren Fachrichtungen
- Zerspanungsmechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Werkstoffprüfer/in
- Anlagenmechaniker/in in der Fachrichtung Schweißtechnik
- Industriekaufmann/frau

Jetzt informieren und bewerben unter
www.man-ausbildung.de
Bewerbungen bitte ausschließlich über unsere Online-Jobbörse im Internet.

© Patrizia Tilly – Fotolia

JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

WWW.JBA-HH.DE

Die Jugendberufsagentur Hamburg ist die zentrale Anlaufstelle unter einem Dach für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei der

- Berufswahl und -vorbereitung
- Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System (z. B. für Schulabbrecher)
- Wahl des passenden Studiums
- Bewältigung schulischer Probleme (z. B. Abschluss gefährdet)
- Lösung anderer Probleme (z. B. familiäre Gewalt u. a.)

Diese Partner arbeiten verzahnt miteinander:

- Agentur für Arbeit Hamburg
- Jobcenter team.arbeit.hamburg
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Behörde für Schule und Berufsbildung (und HIBB)
- Bezirksämter (mit Jugendhilfe)

Seit 2014 gibt es in jedem der sieben Hamburger Bezirke eine Jugendberufsagentur.

Besucheradressen:

Mitte: Norderstraße 105, 20097 Hamburg; **Harburg:** Neue Straße 50, 21073 Hamburg; **Nord:** Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg **Eimsbüttel:** Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg; **Altona:** Kieler Straße 39, 22769 Hamburg; **Bergedorf:** Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg; **Wandsbek:** Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer: 115 (Ortstarif)
Agentur für Arbeit Hamburg: 0800 455550 (kostenfrei)
Jobcenter team.arbeit.hamburg: 040 24851999 (Ortstarif)

© Kurhan – Fotolia

Greta Wiecking, 19 Jahre, 2. Lehrjahr, Auszubildende zur Orthopädietechnik-Mechanikerin, STOLLE Sanitätshaus und Joey Müller, 21 Jahre, Auszubildender zum Sanitätshausfachverkäufer, 3. Lehrjahr, STOLLE Sanitätshaus

Was macht unsere Berufe aus (G & J): Unsere Arbeit ist sehr kundenorientiert. Wenn man in der Gesundheitsbranche arbeitet, muss man sich der Verantwortung bewusst sein, die diese Berufe mit sich bringen. Aber gerade diese Verantwortung macht unsere Arbeit so wichtig und spannend.

J: Im Sanitätshaus kommen verkäuferisches Geschick und eine gute Menschenkenntnis dazu. Ich arbeite zwar im Einzelhandel, aber es ist trotzdem kein klassisches Verkaufen. Unsere Produkte bedürfen häufig einer fachkundigen Beratung.

G: Für die Arbeit in der Orthopädie-Technik sind handwerkliches Geschick und technisches Verständnis gefragt. Ich fertige die Hilfsmittel aus unterschiedlichsten Materialien, wie Metall oder Carbon, von Hand an, aber auch moderne Technik wie CAD und Scanner kommen vermehrt zum Einsatz.

Über die Ausbildung (G & J): Für die dreijährige Ausbildung zum/zur Sanitätshausfachverkäufer/-in und Orthopädietechnik-Mechaniker/-in ist eine gute Schulbildung vorteilhaft. Wir hätten beide nicht gedacht, wie umfangreich zum Beispiel das medizinische Wissen ist, welches man während der Ausbildung, auch durch interne Fortbildungen, aufbaut. Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich, da du direkt in den Arbeitsalltag einsteigst. Aber man wird natürlich nicht alleingelassen. Für jeden wird ein verantwortlicher Mitarbeiter benannt, an den man sich mit allen Fragen wenden kann. Bei regelmäßigen abteilungsübergreifenden Azubi-Treffen sprechen wir mit unserer Verkaufs- und Kommunikationstrainerin über Berufsschulangelegenheiten, Sorgen, Vorkommnisse, aktuelle Anlässe sowie über allgemeine und fachbezogene Dinge.

Mein persönliches Highlight:
G: Jedes Mal, wenn ich bei unseren Kunden sehe, wie viel Lebensfreude sie trotz Beeinträchtigung ausstrahlen, und ich ihnen weiterhelfen kann, weiß ich, dass ich mir den richtigen Beruf ausgesucht habe.

J: Auf jeden Fall die persönlichen Kontakte. Ich habe zum Beispiel einer Schwangeren Kompressionsstrümpfe und eine Schwangerschaftsbandage ausgemessen. Die Kundin kam am nächsten Tag extra noch einmal vorbei und hat für mich ein kleines Präsent und einen Brief abgegeben, weil sie so zufrieden war.

Du suchst neben einem Beruf auch eine Berufung? Dann bewirb dich unter www.stolle-ot.de

Top-Ausbildung beim Top-Arbeitgeber

STOLLE
Gesundheit nach Maß

Lerne beim Top-Arbeitgeber und Marktführer in Norddeutschland:

- Sanitätshausfachverkäufer/in
- Orthopädietechnik-Mechaniker/in

Bei uns erwarten Dich neben einer erstklassigen Ausbildung z. B. noch:

- freiwillige Zusatzleistungen (z. B. HVV Proficard),
- interne Fortbildungen,
- abteilungsübergreifender Austausch mit unserer Kommunikationstrainerin

... und vieles mehr!

www.stolle-ot.de ▪ bewerbung@stolle-ot.de

© Bernd Geller – Fotolia

DER BESTE EINBLICK: EIN PRAKTIKUM

Der beste Weg, um einen Beruf richtig gut kennenzulernen? Ganz klar – ein Praktikum machen. Denn so kannst du dir mal ganz konkret anschauen, was bei diesem Beruf im Tagesgeschäft so alles auf dich zukommt. Denn manches stellt man sich anders vor, als es in der Realität ist – da helfen auch noch so viele Berufsbeschreibungen aus dem Internet nicht weiter.

Ein Berufspraktikum ist alles andere als eine lästige Pflicht und bietet dir Vorteile, die dir bei der späteren Bewerbungsphase viel Zeit sparen können. Wenn dir das Praktikum gefallen hat und du in diesem Betrieb auch gerne eine Ausbildung beginnen würdest, kennst du deinen Ansprechpartner zum Beispiel bereits. Deine Bewerbung wird sich dann ganz automatisch von den anderen absetzen. Und wenn du auch noch einen guten Eindruck hinterlassen hast, steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz ganz gewaltig.

Wenn du schon einmal in den Job „reingeschnuppert" hast, hast du außerdem eine recht genaue Vorstellung davon, was später auf dich zukommt. So kannst du einen Ausbildungsabbruch und eine Neuorientierung vermeiden. Es macht schließlich gar nichts, wenn du fünf oder sechs Praktika absolvierst. Aber mit fünf oder sechs abgebrochenen Ausbildungen noch eine Stelle zu finden, ist fast unmöglich.

Kleines Einmaleins fürs Praktikum ...

- Bewerbung
  Auch für Praktikastellen musst du dich meist schon mehrere Monate im Voraus bewerben. Vorstellungsgespräche sind ebenfalls nicht unüblich.
- Alltag
  Klingt vielleicht selbstverständlich: Sei freundlich, höflich und zuvorkommend. Damit hinterlässt du einen super Eindruck und empfiehlst dich als späterer Azubi.
- Fragen
  Stelle so viele Fragen wie möglich, auch wenn du dir dabei aufdringlich vorkommst. Du willst schließlich etwas über den Beruf lernen!
- Bestätigung
  Lass dir für deine Bewerbungsunterlagen eine Praktikumsbestätigung geben.

Internetadressen – surf mal vorbei!

- **www.praktikum.de**
  Große Praktikabörse
- **www.unicum.de**
  Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungsbörse
- **www.schule-beruf.de**
  Infos rund um Ausbildung und Berufswahl
- **www.handwerksberufe.de**
  Handwerkliche Berufe von A bis Z

Zum Nachschlagen

- **Christoph Fasel, Nadine Nöhmaier, Heidi Keller, Maximilian Hägler, Stefan Rippler:** PraktikumsKnigge – Leitfaden zum Berufseinstieg
- **Elfriede V. Gerdenits:** Ferienjob, Nebenjob, Praktikum. Der ideale Praxiseinstieg für Schüler und Studenten (Besser bewerben)
- **Uta Glaubitz:** Der Job, der zu mir passt: Das eigene Berufsziel entdecken und erreichen
- **Ilse Könke:** Das Berufspraktikum: Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung

© Yuri Arcurs – Fotolia

„An meiner Ausbildung bei Lidl gefällt mir das abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Arbeiten."

Emanuela Lorentzou, 27 Jahre, Kauffrau im Einzelhandel, Lidl Vertriebs-GmbH & Co.KG

Über den Beruf:
In diesem Beruf dreht sich alles um den Kunden. Man lernt neben der kompetenten Kundenberatung auch die Bereitstellung eines ausreichenden Warenangebotes, die Kassentätigkeit, die ansprechende Produktpräsentation sowie die Warenpflege und -lagerung.

An meiner Ausbildung bei Lidl gefällt mir das abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Arbeiten. Sehr positiv empfinde ich, dass Vorgesetzte jederzeit ansprechbar sind und den Azubis mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wichtig sind für mich auch die gute Zusammenarbeit im Team, die angenehme Atmosphäre im Berufsalltag und die sehr gute Bezahlung.

Mein Weg in den Beruf:
Nach meinem Fachabitur habe ich erst einmal gejobbt, um Geld zu verdienen. Ich habe in einigen Betrieben gearbeitet und bin dann bei Lidl geblieben, weil mir die Atmosphäre sehr gefallen hat. So entschloss ich mich, eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel bei Lidl zu machen. Und da ich das Fachabitur hatte, konnte ich direkt mit dem zweiten Ausbildungsjahr starten.

Meine Ziele:
Ich habe gerade als Jahrgangsbeste die Ausbildung abgeschlossen und arbeite nun als zweite Stellvertreterin. Ich möchte auf alle Fälle bei Lidl bleiben und später vielleicht selbst eine Filiale leiten.

Mein Plus im Privaten:
Der Umgang mit Menschen ist besser geworden und ich habe gelernt, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Ausbildung oder Abiturienten-programm bei Lidl

trendence Schülerbarometer 2015/16 – Deutschlands 100 Top-Arbeitgeber
TOP Nationaler Arbeitgeber 2016 – FOCUS – Deutschlands beste Arbeitgeber im Vergleich – kununu

Sie haben Ihre Schulzeit erfolgreich abgeschlossen und suchen eine Ausbildung, die Ihnen eine sichere Zukunft bietet und die Sie wirklich weiterbringt? Dann sind Sie bei Lidl genau richtig. Unsere Ausbildungsberufe bieten Ihnen jede Menge Chancen. Haben Sie Lust auf Verantwortung? Dann handeln Sie jetzt.

Warum Lidl? Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden oder für das Abiturientenprogramm – bei Lidl werden Sie immer kompetent betreut. Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie jederzeit unterstützt – von Anfang an.

Voraussetzungen: Für die Ausbildungen erwarten wir einen überzeugenden Haupt- oder Realschulabschluss. Für das Abiturientenprogramm benötigen Sie die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Doch egal, wofür Sie sich entscheiden – Sie sollten Interesse an Handelsthemen haben, leistungs- und lernbereit sein sowie eine freundliche und offene Art haben.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit der zweijährigen Ausbildung als Verkäufer (w/m) oder wählen Sie die dreijährige Ausbildung zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Stellvertretender Filialleiter (w/m) zu werden.

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie! Nach 18 bzw. 24 Monaten* sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung ist Ihr Ziel eine Position als Filialleiter (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 950 €, 2. Jahr 1.050 €, 3. Jahr 1.200 €. Abiturientenprogramm: 1.–6. Monat 1.050 €, 7.–18. bzw. 24. Monat* 1.200 €. Danach profitieren Sie auch weiterhin von der übertariflichen Vergütung bei Lidl und Sozialleistungen wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und tarifliche Altersvorsorge.
(Stand: Juni 2016, abweichende Regelung je nach Tarifvertrag möglich)

Informieren und bewerben Sie sich online unter **jobs.lidl.de/schueler**

*Unterschiedliche Regelungen je nach Bildungsträger möglich.

AUSBILDUNG BEI LIDL

LIDL
Lidl lohnt sich.

© Franz Pfluegl – Fotolia

ORIENTIERUNG IN DER PRAXIS – DAS FREIWILLIGE SOZIALE JAHR

Du bist dir noch nicht sicher, welchen Weg du nach der Schule einschlagen willst? Oder du hast nach dem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden? Der Studienplatz lässt noch auf sich warten?

Wenn du in dieser Zeit etwas Sinnvolles tun möchtest, dann ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) genau das Richtige für dich. Dies ist nicht nur eine tolle Referenz für deinen Lebenslauf – vielleicht findest du genau in diesem Jahr auch deinen Traumberuf.

Wo kann ich das FSJ ableisten?

Du kannst das FSJ in verschiedenen Bereichen absolvieren. Dafür infrage kommt beispielsweise der ökologische, politische, sportliche oder kulturelle Bereich. Je nachdem, für welchen Bereich du dich entscheidest, bist du zum Beispiel in Krankenhäusern, im Bundnaturschutz, in Sportvereinen, in der Jugendpresse oder auch in kulturellen Einrichtungen und Begegnungsstätten tätig.

Das FSJ im Ausland

Für dich besteht außerdem die Möglichkeit, das FSJ im Ausland zu absolvieren. Jedoch musst du die Reisekosten in der Regel selber tragen. Unterkunft und Verpflegung stellt der Träger zur Verfügung. Alles in allem ist es wichtig, dass du offen für andere Lebensweisen sowie klimatische Verhältnisse bist und dich verständigen kannst. Für ein FSJ im Ausland setzen viele Träger außerdem deine Volljährigkeit voraus. Wichtig: Wenn du dich für ein FSJ im Ausland interessierst, solltest du schnell sein. Die Nachfrage ist sehr groß – plane daher die Teilnahme an einem Auswahlverfahren in deine Überlegungen mit ein. Am besten informierst du dich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de. Dort gibt es eine Liste von Trägern, die ein FSJ im Ausland anbieten.
Egal, ob du dein FSJ in Deutschland oder anderen Gefilden ableistest – du qualifizierst dich nicht nur beruflich. Vor allem entwickelst du dich auch persönlich weiter.

Wie viel Zeit muss ich mitbringen?

Aufgepasst: Das FSJ muss nicht unbedingt ein Jahr dauern. Du musst mindestens sechs Monate und kannst bis zu 18 Monate ableisten. Gewöhnlich arbeitest du 38 bis 40 Stunden pro Woche und erhältst ein Taschengeld, das zwischen 150 bis 330 Euro beträgt. Dabei übernimmt der jeweilige Träger die gesamten Sozialversicherungsbeiträge.

Was sind die Voraussetzungen?

Hast du dich zu einem FSJ entschlossen, musst du folgende Voraussetzungen erfüllen:
- Du musst die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, das heißt, du bist neun oder zehn Jahre zur Schule gegangen.
- Du bist noch nicht 27 Jahre alt.

© Robert Kneschke - Fotolia

ALDI Azubi Camp

ALDI bildet aus.

www.aldi-azubi-camp.de

Bei uns bekommst Du Deine Chance. Jeden Tag.

Für unsere Regionalgesellschaften suchen wir Auszubildende zum Verkäufer (m/w); Kaufmann im Einzelhandel (m/w). Information und Bewerbung unter

www.aldi-azubi-camp.de oder

Aldi GmbH & Co. KG Bargteheide
Max-Planck-Straße 3, 22941 Bargteheide

Aldi GmbH & Co. KG Horst
Gewerbestraße 10, 25358 Horst

Aldi GmbH & Co. KG Seevetal
Ohlendorfer Straße 38, 21220 Seevetal

Für echte Kaufleute.

ALDI

© Getty Images/Wavebreak Media

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

VERKAUF UND VERWALTUNG – WIE KANN ICH BEHILFLICH SEIN?

Was du da so machst

Die kaufmännischen Berufe gibt es mittlerweile in vielfältigen Spezialisierungen. Was sie alle gemeinsam haben: Du bist der erste Ansprechpartner für Kunden, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Menschenkontakt, Beratung und Telefonseelsorge stehen auf der Tagesordnung. Und du musst ständig den Überblick behalten! Über aktuelle Lieferungen, laufende Bewerbungen, Reklamationen und, und, und ...

Was du da so brauchst

Du organisierst gerne, hast keine Angst vor dem Telefon und vor direktem Menschenkontakt, bist selbstbewusst und kommunikativ? Na dann nichts wie los und für einen Büro- oder Verkäuferjob bewerben!

Automobilkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich spielt Kundenorientierung eine überaus wichtige Rolle. Als Automobilkaufmann bietest du deinen Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Zunächst berätst du natürlich Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereitest Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermittelst auch gleich die entsprechenden Partner. Allerdings ist der kaufmännische und organisatorische Teil deiner Tätigkeit nicht zu unterschätzen. Du holst Angebote ein, kaufst Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legst marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgst online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind deine kreativen Ideen und dein Organisationstalent besonders gefragt. Außerdem rechnest du Prämien und Provisionen ab.

© arsdigital - Fotolia

Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Kaufmann im Einzelhandel hast du immer sehr viel Kontakt zu Kunden – ganz egal, ob du in einer Bekleidungsabteilung, einem Medienfachgeschäft oder einem Handwerkerfachmarkt arbeitest. Natürlich musst du dazu in der Lage sein, auch auf gestresste oder zunächst abweisende Kunden höflich und gelassen zu reagieren. Um deine Kunden kompetent beraten zu können, kennst du dich außerdem bestens mit den angebotenen Waren aus und kannst genaue Angaben zu deren Funktionen, Handhabung und Vorzügen machen. Wenn du an der Kasse tätig bist, ist ein gewisses Gespür für Zahlen zudem natürlich unabdingbar. Und auch wenn du dich gerade nicht um deine Kunden kümmerst, hast du immer etwas zu tun: Du dekorierst die Schaufenster, säuberst den Verkaufsraum oder setzt dich mit der aktuellen Marktforschung auseinander, um das Sortiment stets auf dem neuesten Stand halten zu können. Auch bei der Inventur bist du gefragt, um mithilfe mobiler Datenerfassungsgeräte den Warenbestand zu erfassen.

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendige Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich dabei entweder um Rohstoffe, wie zum Beispiel Hölzer, Baumwolle, Baustoffe, oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst, Tee oder Elektrogeräte.

© ars digital – Fotolia

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Für dieses Angebot sorgst du als Kaufmann im Großhandel. Du kaufst die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagerst sie in Hallen und verkaufst sie an produzierende Unternehmen. Als Kaufmann im Außenhandel bist du der Spezialist für internationale Märkte. Natürlich sprichst du dafür mindestens eine Fremdsprache, damit du mit deinen ausländischen Geschäftspartnern verhandeln kannst. Darüber hinaus bist du mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut.

Kaufmann für Büromanagement

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nach der Zusammenlegung der beiden Ausbildungsberufe Kaufmann für Bürokommunikation und Bürokaufmann nennt sich der neue Ausbildungsberuf Kaufmann für Büromanagement.

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf geschickte und engagierte Bürokaufleute mit einem Hang zum Multitasking verzichten kann. Denn für dich gibt es in diesem Berufsstand viel zu erledigen und viel Abwechslung: Es geht darum, Texte zu verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen zu bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenzustellen, Rechnungen zu erstellen und Zahlungen zu überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb bist du eine wichtige und nützliche Verstärkung.
In Industrie, Handel und Verwaltung übernimmst du typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder bist im Personal- und Rechnungswesen mit von der Partie. Dein Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich, daher solltest du gut mit ihnen umgehen können und Spaß an der Arbeit mit dem Computer haben.

Immobilienkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In diesem Beruf bist du in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwelt tätig. Du bist für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Du arbeitest dabei in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

© pixabay.com

DU WILLST AN NEUEN AUFGABEN WACHSEN.
WIR SIND DEIN TEAM.

Starte deine Ausbildung bei Deutsche Post DHL in Hamburg
• Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (m/w)
• Kaufmann/-frau für Büromanagement
• Mechatroniker (m/w)
• Duales Studium Bachelor of Arts BWL (m/w)

Deutsche Post AG
NL BRIEF Hamburg Zentrum
22785 Hamburg

Deutsche Post DHL Group
Jetzt hier bewerben!
Ein Klick:
www.dpdhl.de/ausbildung

„Baut euch ein Netzwerk auf"

Im Kurz-Interview berichtet Christoph Georgi von den wichtigsten Erfahrungen seiner Ausbildung bei Hapag-Lloyd. Der 30-jährige lebt heute in Singapur und steuert den Verkauf für die viertgrößte Linienreederei der Welt in der Region Asien.

An welche Momente Ihrer Ausbildung erinnern Sie sich gern zurück?
Besonders natürlich an den Beginn im Jahr 2005. Bei der „Hafenausbildung" haben wir in den ersten 4 Wochen die Schifffahrt durch spannende Vorträge und interessante Ausflüge kennengelernt. Ein weiteres Highlight der Ausbildung waren sicher die zwei Wochen auf der Nordseeinsel Juist. Das war einmaliges Teambuilding: Alle Landazubis absolvieren dort spannende Projektarbeiten und Gruppenaufgaben, außerdem stehen Aktivitäten wie Segelfliegen oder Bogenschießen auf dem Programm. Und das Netzwerk, das ich seit meiner Ausbildung habe, ist auch nach zehn Jahren immer noch sehr hilfreich.

Was machen Sie heute?
Nach der Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann habe ich im Container Steering gearbeitet und nebenbei meinen BA in Shipping, Trade and Transport an der London Metropolitan University gemacht. Danach war ich im Global Reefer Management in Hamburg, Director im Yield Management und seit Oktober jetzt Director Regional Sales Asia. Von Singapur aus werde ich unsere Landesgesellschaften in der Region Asien unterstützen, das Budget koordinieren sowie Kunden und Messen besuchen – eine wirklich spannende Aufgabe.

Was waren die wichtigsten Dinge, die Sie in der Ausbildungszeit bei Hapag-Lloyd gelernt haben?
Da würde ich gleich drei Dinge nennen: Ich habe gelernt, Eigeninitiative zu zeigen, Verantwortung als Neuling zu übernehmen, etwa während einer Urlaubsvertretung – und dass man sich durch Zuhören und Fragen Fachwissen aufbauen kann. Das Tolle an so einer Ausbildung ist ja, dass man so gut wie jeden Bereich einer Linienreederei zumindest ein bisschen kennenlernt.

Worauf sollte der Nachwuchs heute besonders achten?
Da würde ich sagen: Bleibt immer auf dem Boden. Denn selbst wenn ihr gut seid und meint, schon alles zu wissen – die Schifffahrt ist viel komplexer, als die meisten denken. Lehnt euch nicht zurück, sondern bringt euch ein, zeigt Initiative. Dann könnt ihr auch als Azubis einiges bewegen.

Geh Deinen Weg

– und mach einen Schritt in die richtige Richtung.

Hapag-Lloyd als eine der größten Linienreedereien der Welt bietet hervorragende Perspektiven für Deine Karriere: an Land oder auf See.

Schon als Auszubildender wirst Du bei uns anspruchsvolle Aufgaben übernehmen. Auch persönlich fördern wir Dich – Teamgeist, Selbstständigkeit und Verantwortung sind Schlüsselqualifikationen bei Hapag-Lloyd. Und wir verknüpfen Theorie und Praxis: Was Du an der Berufs- oder Hochschule lernst, wirst Du im Büro oder an Bord anwenden.

Komm an Bord – entscheide Dich für eine Ausbildung, ein Duales Studium oder ein IT-Stipendium bei Hapag-Lloyd!

Das ist unser Angebot:

An Land
- Schifffahrtskaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Koch/Köchin
- Bachelor Sc. Business Administration (HSBA)
- Bachelor Sc. Logistics Management (HSBA)
- Bachelor Sc. Maritime Management (HSBA)
- Bachelor Sc. Angewandte Informatik (Nordakademie)
- Bachelor Sc. Wirtschaftsinformatik (Nordakademie)
- IT-Stipendien (verschiedene Hochschulen)

Kontakt: Dirk Dyllong · HR Management · Tel 040 3001 - 2730
E-Mail Ausbildung.Land@hlag.com

Auf See
- Schiffsmechaniker/-in
- Nautischer Offiziersassistent/-in
- Technischer Offiziersassistent/-in

Kontakt: Erik Hirsch · Marine Personnel · Tel. 040 3001 - 2133
E-Mail Ausbildung.See@hlag.com

www.hapag-lloyd.de

Hapag-Lloyd

© RAMON CAMI - Fotolia

Kaufmann für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es klingt zunächst wie ein Traum: Du beschäftigst dich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit und bekommst dafür auch noch Geld. Ganz so einfach ist es in der Praxis natürlich nicht, aber bei der IHK-Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bei dir bestimmt nicht zu kurz. Du erstellst spezielle Ausflugsprogramme, vermarktest touristische Sightseeing-Angebote und erbringst entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – du berätst zum Beispiel Urlaubsgäste oder bietest kleine Stadtführungen an. Bei der Ausbildung lernst du, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernst du als Tourismus- und Freizeit-Azubi nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

© Ralf-Udo Thiele - Fotolia

Willkommen im Team

Schule und was dann?

Viele Abiturienten stehen nach dem Abschluss vor der Frage: Was nun? Wie kam es dazu, dass Sie sich für eine Aus- und Fortbildung zur Handelsfachwirtin bei KiK entschieden haben?
Nach meinem Abitur habe ich zunächst ein Studium begonnen, dann aber schnell gemerkt, dass dies nicht das Richtige für mich ist. Da ich neben meinem Abitur schon im Handel, in Form eines Aushilfsjob, tätig war, weckte dieser Bereich mein Interesse. Über das Internet habe ich mich auf einer Seite für Ausbildungssuchende angemeldet. Kurz darauf meldete KiK sich bei mir. Nachdem ich mich über KiK und den Ausbildungsberuf Handelsfachwirt informiert habe, entschloss ich mich, die Ausbildung anzunehmen und sah darin auch die Möglichkeit, aus meiner Heimatstadt rauszukommen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Wie genau können wir uns die Aus- und Fortbildung zum Handelsfachwirt vorstellen? Was sind prägnante Bausteine der Ausbildung?
In den ersten 1 ½ Jahren habe ich die Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel absolviert. Nun befinde ich mich in der Fortbildung zur Handelsfachwirtin. Ein großer Vorteil dieser Ausbildung ist der direkte Praxisbezug. Man kann das, was in der Theorie gelernt wird, direkt in die Praxis umsetzen und andersherum Dinge, die einem in der Praxis auffallen, im Plenum der gesamten Klasse diskutieren. In der gesamten Ausbildung haben wir zehn 14-tägige Seminare. Mir gefällt auch, dass die Seminare sehr internatsähnlich ablaufen. Man übernachtet dort und kann sich komplett auf die Theorie und das Lernen vor Ort konzentrieren.

Was hat Ihnen an dieser Form der Aus- und Fortbildung besonders gut gefallen?
Es ist sehr interessant, sich immer mehr theoretisches Wissen anzueignen und dieses dann in der Filiale direkt anwenden zu können. Theorie und Praxis werden somit perfekt verknüpft. Alles Erlernte hat einen direkten Bezug zum Alltag. Zusätzlich lernt man viele Handelsfachwirte aus ganz Deutschland kennen.

Wie können wir uns die Verknüpfung von Theorie und Praxis genau vorstellen? Können Sie uns ein Beispiel geben?
Durch das Theoriefach Textile Warenkunde kann ich z.B. die Kunden besser beraten, da ich nun Kenntnisse über die Materialien und die Eigenschaften habe. Es ist sehr motivierend zu sehen, dass die erlernte Theorie in der Praxis funktioniert.

KiK als Arbeitgeber und Ausbilder in 3 Worten?
Engagiert, fair und fördernd

Wohin streben Sie nach der Ausbildung?
Ich werde die Aus- und Fortbildung voraussichtlich nächstes Jahr im Juni abschließen und möchte mich danach gern in Richtung Rechnungswesen bzw. Buchhaltung orientieren. Vielleicht ergibt es sich, dass ich in die Unternehmenszentrale versetzt werden kann.

Würden Sie die Aus- und Fortbildung wieder machen oder sogar weiterempfehlen?
Ja, definitiv, die Aus- und Fortbildung ist eine tolle Basis für die berufliche Zukunft. Die Ausbildung ist sehr erfahrungsreich und man wird super gefördert.

Was war Ihr schönstes Ereignis bei KiK?
Das schönste Ereignis war für mich persönlich das Bergfest. Dies war eine Veranstaltung in der Europazentrale von KiK. Alle Handelsfachwirte, die die Ausbildung im Jahr 2014 begonnen haben, wurden eingeladen. Wir haben Führungen erhalten und konnten unsere Wunschabteilung näher kennen lernen. Des Weiteren haben wir den Vorsitzenden der Geschäftsführung kennen gelernt und wurden von ihm für die sehr guten Leistungen in der Abschlussprüfung, Kauffrau im Einzelhandel, geehrt.

kik Der Chancengeber

Weitere Infos auf
www.kik.de/karriere

Willkommen im Team

Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel (m/w)/ geprüfter Handelsfachwirt (m/w)

Ausbildungsstart Sommer 2017

Ihre Chance: Nach bereits 18 Monaten Abschluss Kaufmann im Einzelhandel IHK (m/w), anschließende 18-monatige Fortbildung zum Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel (m/w) / geprüfter Handelsfachwirt (m/w).

Ihre Aufgabe: Ihre Hauptaufgabe ist die kundengerechte Warenpräsentation. Zudem nehmen Sie kaufmännische Aufgaben wahr: Inventuren, Reklamationen sowie die Kontrolle und Steuerung der wirtschaftlichen Prozesse in der Filiale.

Ihr Profil: Für die kombinierte Aus- und Fortbildung benötigen Sie das Abitur oder die Fachhochschulreife. Sie arbeiten gerne im Team und haben Spaß an Mode.

Ihre Vergütung: In den ersten 18 Monaten verdienen Sie 900,00 € brutto und ab dem 19. Monat, bis zum Ende der Fortbildung, zahlen wir Ihnen 1.500,00 € brutto.

Ihre Bewerbung:
Schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Kennziffer **ANZ 2225** an:
ausbildung@kik.de
oder:
KiK Textilien und Non-Food GmbH
Abteilung
Aus- und Fortbildung
Siemensstr. 21
59199 Bönen

kik Der Chancengeber

Weitere Infos auf
www.kik.de/karriere

GASTGEWERBE UND LEBENSMITTEL – WAS DARF ES SEIN?

Was du da so machst

Wurst und Käse anrichten, rohes Fleisch weiterverarbeiten, Bier brauen, mehrgängige Menüs zubereiten ... Im Lebensmittelhandwerk gibt es so vielfältige Aufgabenbereiche wie in keinem anderen Gewerbe. Doch eins haben sie alle gemeinsam: Das Wohl des Kunden steht an allererster Stelle! Das gilt auch für die Ausbildung im Bereich des Gastgewerbes. Dabei bereitest du die feinen Speisen zwar nicht zu, bist allerdings für das appetitliche Anrichten und den perfekten Service zuständig.

Was du da so brauchst

Hier ist Kondition gefragt, wenn du den ganzen Tag Teller mit Gerichten und Tabletts voller Getränke balancierst. Bei diesen Berufen kommt es außerdem immer wieder auf den richtigen Geschmack an – und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn im Lebensmittelhandwerk sollte natürlich während der Zubereitung gekostet werden, damit die Suppe nicht versalzen oder das Fleisch nicht noch roh ist. Außerdem solltest du natürlich keine Probleme haben, auch mal mit rohem Fleisch zu arbeiten ...

Fachkraft im Gastgewerbe

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohlfühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Als Fachkraft im Gastgewerbe bist du in fast allen Abteilungen zu Hause, vom Restaurant über die Bar bis hin zum Zimmerdienst, der Wäschepflege, dem Lebensmittellager oder dem Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machst du dich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr kannst du außerdem die Abschlüsse Restaurantfachmann oder Hotelfachmann erreichen.

Restaurantfachmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Haben Sie noch einen Wunsch?“ Als Restaurantfachmann verlierst du auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und findest immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten. Du sorgst dafür, dass sich deine Gäste rundum wohlfühlen, während sie sich die kulinarischen Raffinessen der Küche auf der Zunge zergehen lassen. Du berätst sie bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienst sie dabei stets unaufdringlich und zuvorkommend, mixt ihnen auch schon mal ihren Lieblingsdrink – und rechnest irgendwann mit ihnen „ab“. Auch größere Feiern und Festlichkeiten planst du professionell, organisierst den Ablauf minutiös und mit Blick fürs Detail.

© Picture-Factory - Fotolia

MEDIEN UND DESIGN – GESUCHT: KREATIVITÄT UND EIN GUTES AUGE

Was du da so machst

Mal eben wahnsinnig kreativ sein? Kein Problem! Ganz gleich, in welchem Bereich du arbeitest: Bei diesen Berufen ist Gestaltungsfreude, Ideenreichtum und Mut zu innovativen Ideen gefragt.

Du beschäftigst dich jedoch nicht nur handwerklich mit dem perfekten Look, sondern stehst auch immer freundlich und gut gelaunt deinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen Ausbildungen kannst du deine Persönlichkeit und deine eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen wie in keinem anderen Berufsfeld.

Was du da so brauchst

Im Umgang mit Kunden ist natürlich oft Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn deine Aufgabe ist es, die Wünsche deiner Auftraggeber fachmännisch umzusetzen.

Ganz viel Kreativität ist ebenfalls ein Muss in diesem Berufsfeld. Denn es kann fast täglich vorkommen, dass du dir ein brandneues Design oder einen ausgefallenen Look überlegen musst, der vorher noch nie da gewesen ist!

Mediengestalter Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung" führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst.

Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung", stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses. Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben:

Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienspezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht.

Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik" gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte.
Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

© styleuneed - Fotolia

© Lisa F. Young - Fotolia

ELEKTRIK – WAS IST EIGENTLICH EIN SCHALTSCHRANK?

Was du da so machst

Elektronik ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – und schon gar nicht aus der Industrie! Denn die meisten Produktionsanlagen funktionieren vollautomatisch. Wenn hier der kleinste Fehler auftritt, hat das hohe Schäden und Produktionsausfälle zur Folge. Deswegen installierst du diese technischen Anlagen fachmännisch, hältst sie instand und reparierst sie umgehend, wenn ein Fehler auftritt. Da auch die Technik in jedem Bereich anders ist, wird die Ausbildung zum Elektriker in unwahrscheinlich vielen Spezialisierungen angeboten.

Was du da so brauchst

„Zwei linke Hände" kannst du als Elektriker gar nicht gebrauchen! Denn bei Ausbildungen im Bereich der Elektrik ist oft Feinarbeit gefragt. Ein Muss für dich ist zudem natürlich Interesse an Technik und Elektronik.

Und auch vor fremden Menschen solltest du dich nicht scheuen, denn in Beratungsgesprächen bist du der kompetente und immer geduldige Ansprechpartner.

Technischer Systemplaner

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Der technische Systemplaner ist ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf und ersetzt den ehemaligen Ausbildungsberuf des technischen Zeichners. Innerhalb dieser Ausbildung wurden neue Fachrichtungen etabliert. So kannst du nun zwischen den Schwerpunkten Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik sowie elektronische Systeme wählen. Je nach Fachrichtung werden die verschiedensten Unternehmen angesprochen. Als technischer Systemplaner planst und erstellst du technische Dokumente, führst fachspezifische Berechnungen durch, koordinierst Arbeitsschritte und betreust ganze Projekte. Um sämtliche Pläne und Konstruktionen erarbeiten zu können, solltest du gewisse Grundkenntnisse im Bereich Computer mitbringen und mit dem PC sicher umgehen können. Besonders schön ist die Abwechslung innerhalb dieser Ausbildung, denn du wirst nicht ausschließlich am Schreibtisch sitzen. Du musst auch auf die Baustelle, um zu vermessen, nachzumessen oder zu kontrollieren. Du siehst also, Individualität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind in diesem Beruf wichtig. Beschäftigt wirst du in Konstruktions- und Planungsbüros der jeweiligen Fachrichtungen.

© asrawolf – Fotolia

Ausbildung bei Hauni

Die Hauni Maschinenbau GmbH möchte ihre Auszubildenden und Studenten selbstständiger, sachverständiger und sozialverständiger machen.

So werden diese frühzeitig durch eine prozessorientierte Ausbildung in verschiedene Fachbereiche eingebunden. Anschließend findet eine Spezialisierung in Einsatzgebieten im Rahmen von Projektarbeiten statt. Dies kann in jedem unserer weltweiten Standorte stattfinden.

Unseren Auszubildenden und Studenten steht ein kompetentes, motiviertes und erfahrenes Team an Ausbildern zur Seite. Jeder unserer Auszubildenden und Studenten wird von einem Ausbilder während der gesamten Ausbildungszeit sowohl fachlich als auch individuell begleitet. Durch diese ganz persönliche Betreuung wird gewährleistet, dass jeder unserer Auszubildenden und Studenten entsprechend seinen Fähigkeiten gefördert und gefordert wird.

Um einen ganz persönlichen Einblick in die Berufsausbildung zu bekommen, laden wir Dich, Deine Familie und Freunde zu unserem **Infotag der Berufsausbildung** am 17. September 2016 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr ein. Hier erhältst du Informationen zu allen Ausbildungsberufen sowie Dualen Studiengängen und kannst dich aktiv zum Beispiel beim Arbeiten an Dreh- und Fräsmaschinen oder beim Konstruieren in 3D ausprobieren.

Die Hauni Maschinenbau GmbH ist der weltweit führende Anbieter von Technologien sowie technischen Services und Beratungsleistungen für die internationale Tabakindustrie und die Führungsgesellschaft des Geschäftsfelds Tabak des Körber-Konzerns. Der Körber-Konzern ist ein internationaler Technologiekonzern mit weltweit mehr als 11.000 Mitarbeitern. Er vereint technologisch führende Unternehmen mit rund 100 Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften in den Geschäftsfeldern Automation, Intralogistik, Werkzeugmaschinen, Pharma Systeme, Tissue und Tabak.

© Jeanette Dietl – Fotolia

METALLVERARBEITUNG, MASCHINENBAU UND MECHANIK – SCHRAUBER UND TÜFTLER AUFGEPASST!

Was du da so machst

Hier sind die Bastler und Tüftler am Werk! Diese Branche bietet dir vielfältige Möglichkeiten und Beschäftigungsfelder, die unterschiedlichste Aufgabenbereiche mit sich bringen. Beim Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Zerspanungsmechaniker und den zahlreichen anderen Ausbildungen bist du mit der Wartung, Reparatur und Inbetriebnahme großer Maschinen betraut. Aber es geht auch immer wieder ins Detail, wenn du bohren, fräsen oder schweißen musst. Auch der Umgang mit hoch spezialisierter Technik steht auf dem Tagesprogramm, zum Beispiel Arbeiten an einer CNC-Maschine.

Was du da so brauchst

Du bastelst gerne in der eigenen Werkstatt an deinem Auto? Du interessierst dich für die Funktionsweise industrieller Maschinen? Du bist der geborene Handwerker? Und du hast keinerlei Probleme damit, dich auch einmal richtig schmutzig zu machen oder deine ganze Kraft aufbringen zu müssen? Dann bewirb dich am besten gleich auf eine der folgenden Ausbildungen!

Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

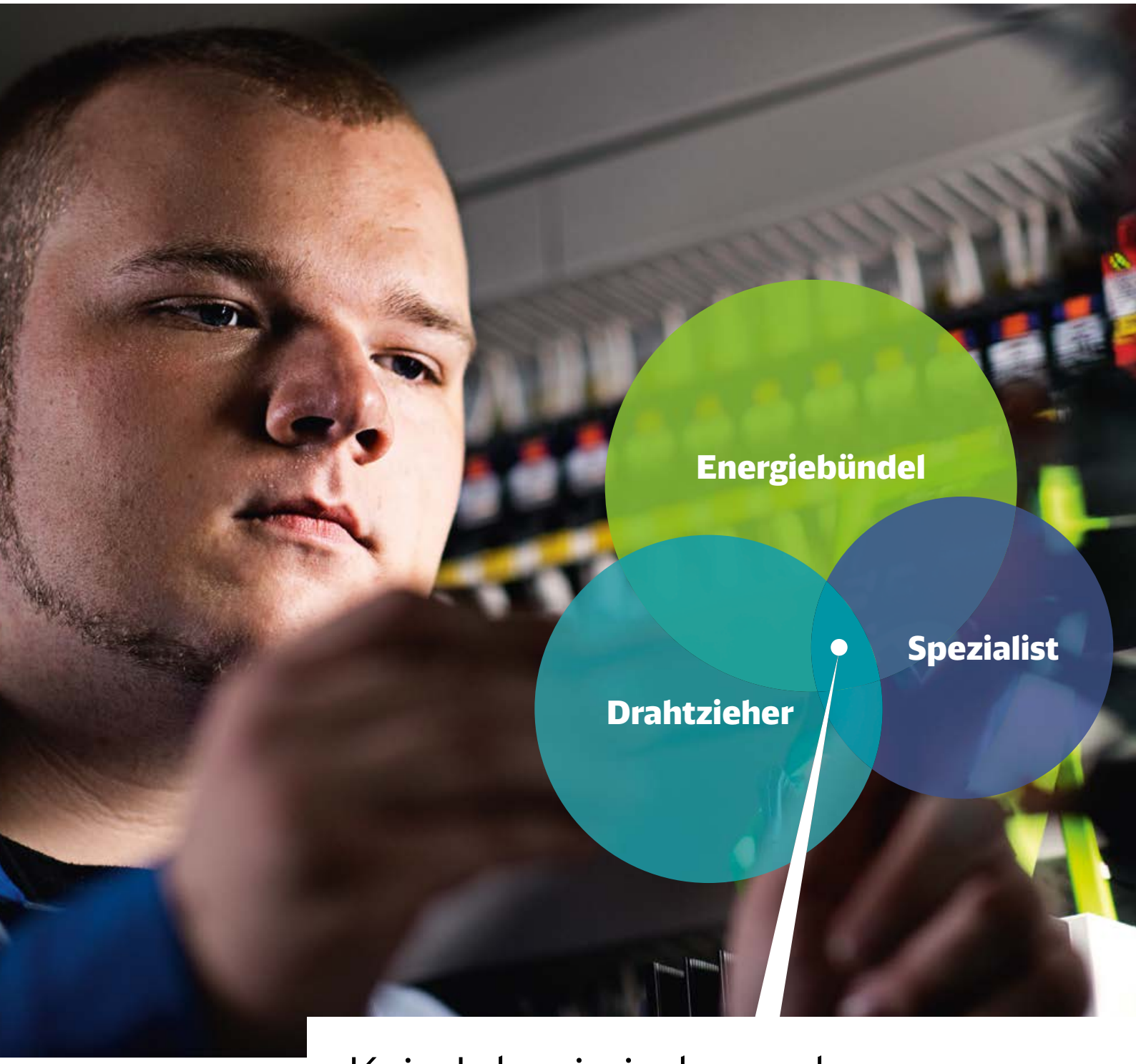
In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche: die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Werkzeugmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Metalle und Kunststoffe werden in dieser Ausbildung von dir in die richtige Form gebracht. Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe zum Beispiel gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden – das klappt natürlich nur mit dem richtigen Werkzeug. Du stellst für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Dabei bist du ein wahrer Hightech-Spezialist: Mithilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leistest du passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig musst du dafür sehr spezielle Werkzeuge herstellen.

© ehrenberg-bilder - Fotolia



Kein Job wie jeder andere: **Azubi (w/m) bei der DB.**

Finde raus, was zu dir passt!

deutschebahn.com/schueler

Vom ersten Tag an zeigen, was man draufhat und gemeinsam mit Kollegen neue Ziele erreichen. Starte deine Ausbildung als Azubi (w/m) zum

- Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Lokführer und Transport
- Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Fahrweg
- Gebäudereiniger
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker

bei der DB. Fünf von 50 spannenden Ausbildungsberufen, für die wir jährlich mehr als 3.000 begeisterte Azubis suchen.

DB Karriere DB Karriere YouTube DB Karriere

© KaYann – Fotolia

CHEMIE, BIO, PHYSIK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN: ROSIG

Was du da so machst

Stoffe auf Reinheit und Qualität prüfen, Chemikalien erzeugen, Untersuchungen an Mikroorganismen durchführen und dabei natürlich immer im weißen Kittel und mit Schutzbrille auf der Nase – das ist die Welt der Chemikanten, Biologielaboranten und Werkstoffprüfer. Du erlebst jeden Tag Biologie-, Physik- und Chemieunterricht live und zum Anfassen.

Was du da so brauchst

Du hasst Mathe? Dann könntest du dich bei diesen Ausbildungen ein bisschen schwertun. Oberstes Gebot in diesem Berufsbereich ist außerdem: Sauberkeit und Hygiene. Hände müssen desinfiziert und Vorschriften penibel eingehalten werden. Wenn du dich für biologische Ausbildungen interessierst, solltest du außerdem bedenken, dass du oft mit Versuchstieren arbeiten wirst.

© www.photl.com

© Getty Images/iStockphoto

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Werkstoffprüfer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden können, bist du als Werkstoffprüfer am Werk – du untersuchst zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze und Kältebeständigkeit. Dabei wendest du verschiedene Prüfverfahren an und dehnst, drückst oder biegst mithilfe spezieller Apparate die verschiedenen Werkstoffe.

Mit Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schaust du dir zum Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen.

Du weißt genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen, und leistest einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Chemielaborant

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Deine wesentlichen Aufgaben lauten hier: Versuche und Synthesen durchführen, diese analysieren und Testergebnisse in Versuchsprotokollen zusammenstellen. Dabei wirst du während der Ausbildung in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens eingeführt. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

© Edelweiss – Fotolia

IT/COMPUTER – VORSICHT, EIN TROJANER!

Was du da so machst

Egal, ob es um Soft- oder Hardware geht, diese Branche hat sich in den letzten Jahren bestimmt am rasantesten weiterentwickelt. Und auch heute sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen!
Wenn du dich für eine Ausbildung im Informatik-Bereich entscheidest, musst auch du bei deinen vielfältigen Tätigkeiten immer am Ball bleiben.
Je nach Ausbildung berätst du fachmännisch deine Kunden oder betreust und installierst ausgefeilte technische Systeme direkt vor Ort.

Du weißt genau, welche Ursache sich hinter einer Fehlermeldung des Computers verbirgt. Kurz gesagt: Du bist der Computerfachmann vom Dienst!

Was du da so brauchst

Wenn du am Computer nicht nur Spiele spielst, sondern dich auch für seinen Aufbau und Funktionsweise interessierst, bist du bei diesen Ausbildungen genau richtig.
Denn du lernst alles rund um die Technik, die einen PC zum Laufen bringt. Aber auch vor Kundenkontakt solltest du dich nicht scheuen und zudem Kenntnisse in Englisch mitbringen.

Schließlich besteht die Informatikersprache aus vielen Fremdwörtern, die du deinen Kunden auch geduldig erklären musst.

Mathematisch-technischer Softwareentwickler

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Zahlenkünstler und Rechenasse aufgepasst! Im Mittelpunkt deiner Tätigkeit stehen mathematische Modelle zur Entwicklung von Softwarelösungen – wie kann zum Beispiel eine Datenbank möglichst benutzerfreundlich gestaltet werden und wie werden Programme dazu gebracht, miteinander zu kommunizieren?

Dein Berufsprofil umfasst den Entwurf, die Anwendung und die programmtechnische Umsetzung mathematischer Methoden, Modelle und Algorithmen.

Auch die Erstellung von Software neben Benutzer- und Systemdokumentationen bis hin zur Schulung und Einweisung der späteren Anwender gehört zu deinen Aufgaben. Anders als zum Beispiel bei den Fachinformatikern bestehen viele enge Bezüge sowohl zur höheren Mathematik als auch zu wissenschaftlichen Problemstellungen.

Deine Arbeitgeber können Softwareentwickler in Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Rechenzentren, IT-Unternehmen, Versicherungen, aber auch Banken und Hochschulen sein.

Technischer Assistent für Informatik (TAI)

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die zweijährige Ausbildung zum TAI beinhaltet das Einrichten und Administrieren von Rechnern ebenso wie Programmieren und Entwickeln von Software.

Innerhalb dieser Zeit absolvierst du ein sechswöchiges Praktikum. Außerdem kannst du die Fachhochschulreife erlangen.

Besonders leistungsstarke Schüler haben auch die Möglichkeit eines Stipendiums. Deine Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung zum TAI.

© phtol.com

© Chlorophylle – Fotolia

LOGISTIK – HAT JEMAND EIN GROSSES BRAUNES PAKET GESEHEN?

Was du da so machst

Hier sind die großen Organisationstalente zu Hause! Deine Aufgaben sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. So musst du zum Beispiel Routen planen, Lieferungen überwachen, die Bestände kontrollieren... kurz gesagt, mit Adleraugen alles im Blick haben. Das Besondere: Du sitzt nicht nur im Büro, sondern musst auch selber richtig mit anpacken. Was wäre zum Beispiel eine Fachkraft für Lagerlogistik ohne Gabelstapler ...

Was du da so brauchst

Organisation ist alles! Deswegen solltest du auch bei vielen Anfragen und Bestellungen nicht den Überblick verlieren. Ein solides Zeitmanagement ist bei diesen Berufen ebenfalls ein Muss. Wenn du dich für logistische Berufe wie Berufskraftfahrer interessierst, solltest du natürlich auch gerne viel Zeit „on the road" verbringen.

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Deine Aufgabe als Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Du organisierst den Güterversand und berücksichtigst dabei, wie schnell das Produkt befördert werden muss, wie viel Raum es dafür braucht und von wo aus der Transport beginnen und wo er enden soll. Du kümmerst dich zudem um den Warenempfang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Du entscheidest, welches Produkt wie verpackt werden soll, und vermittelst Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen. Auf deinem Tisch landen außerdem Schadensmeldungen und Rechnungen. Du sorgst für einen möglichst reibungslosen Ablauf bezüglich des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge suchst du die günstigste Versandart und stellst dich immer aufs Neue zahlreichen logistischen Herausforderungen, um den Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, gewinnen hier zunehmend an Bedeutung.

Fachlagerist

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lagerung und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Dein Sprung in die Zukunft!

MEHR CHANCEN

Qualifikation mit frischen Perspektiven

CHEFS CULINAR beliefert als branchenführender Zustellgroßhandel aus einem Sortiment von 25.000 Artikeln Kunden in ganz Deutschland und dem umliegenden Ausland. Über 5.500 Mitarbeiter und ca. 240 Auszubildende bieten auf insgesamt bis zu 190.000 m2 großen Lagerflächen das Komplettsortiment für Großverbraucher, Gastronomie und Hotellerie.

Die HMS HANSEATIC MARINE SERVICES GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg/Kiel und in Fernost HMS Far East Pte Ltd. mit Sitz in Singapur blickt auf 160 Jahre Erfahrung in der Versorgung von Schiffen zurück. Sie versorgt die nationale und internationale Schifffahrt mit umfassenden Leistungen wie Lebensmittel und technische Artikel über Hotel- und Gastronomieartikel bis hin zu Schiffsreparaturen und bietet darüber hinaus einen weltweiten Catering Service an.

Hinter den Unternehmen steht die deutsche CITTI-Gruppe - ein mittelständisches Familienunternehmen. Die Aufgaben während der Ausbildung sind vielfältig, entsprechend breit gefächert sind die Möglichkeiten für eine Berufsausbildung an modernsten Anlagen und zu aktuellsten Bedingungen. Wenn Sie Wert auf eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung in einem guten Betriebsklima legen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Berufe Hamburger Zustellgroßhandel

- **Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (ab mittlere Reife)**
- **Fachlagerist/in**
- **Berufskraftfahrer/in (ab 17 Jahre)**

Berufe HMS

- **Betriebswirt/in im Außenhandel**
- **Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (ab mittlere Reife)**
- **Fachlagerist/in**

Mehr Info und Online-Bewerbungen unter www.citti.de/ausbildung

CHEFS CULINAR
EIN UNTERNEHMEN VON CITTI · JOMO · RINGEL

CHEFS CULINAR Nord GmbH & Co. KG
Frau Kelm, Winsbergring 25, 22525 Hamburg oder: personalabteilung-hh@chefsculinar.de

HMS

HMS GmbH & Co. KG
Frau Timm, Neuhöfer Brückenstraße 8, 21107 Hamburg

Bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Bewerbungsunterlagen bei den jeweiligen Ansprechpartnern. Bewerbungsfristen auf Anfrage.

CITTI | CITTI Markt der Lebensfreude | CITTI-PARK EINKAUFSZENTRUM | STRELAPARK EINKAUFSZENTRUM STRALSUND | HMS | CHEFS CULINAR EIN UNTERNEHMEN VON CITTI · JOMO · RINGEL

„Ich stelle mich jeden Tag einer neuen Herausforderung"

Philip, 20 Jahre, Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik, CHEFS CULINAR Nord

Über den Beruf:
Die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik dauert drei Jahre. Der Beruf ist sehr vielfältig. Auch wenn sich alles um die Logistik dreht, stelle ich mich jeden Tag einer neuen Herausforderung, deshalb komme ich so gerne zur Arbeit. Das Aufgabengebiet erstreckt sich über das gesamte Lager – vom Wareneingang über die Steuerung der Lagerplätze bis zur Kommissionierung und Auslieferung.

Besonderheiten:
Nicht nur, dass ich täglich meine Zuverlässigkeit und mein praktisches Verständnis unter Beweis stelle, ich schätze es auch sehr, die vielen unterschiedlichen Produkte kennenzulernen. Der direkte Bezug zu Lebensmitteln ist jeden Tag etwas Besonderes. Die Anforderungen im Umgang mit den Produkten sind sehr hoch: Haltbarkeit, Sauberkeit und die korrekte Temperatur sind sehr wichtig.

Deine Empfehlung:
Die Ausbildung macht mir sehr viel Spaß, nicht nur weil die Firma mir viele Möglichkeiten bietet, sondern auch weil wir durch Schulungen und Betriebsbesichtigungen ständig gefördert und neu motiviert werden.

Ich würde jedem empfehlen, sich zeitnah zu bewerben, denn das Auswahlverfahren läuft bereits und die Ausbildungsplätze sind schnell vergeben. Jeder, der Interesse an praktischer Arbeit und Logistik hat, sollte sich über den Beruf informieren und sich bewerben.

„Ich hätte nie gedacht, dass Lebensmittel so spannend sind!"

Steffi, 20 Jahre, Auszubildende zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, CHEFS CULINAR Nord

Über den Beruf:
Während der Ausbildungszeit durchläuft man alle Abteilungen, die es im Haus gibt. Dazu gehören zum Beispiel die Disposition, das Lager, der Verkaufsinnendienst oder der Fuhrpark. Die Aufgaben sind immer unterschiedlich. Nach einer Einarbeitung habe ich eigenverantwortlich Aufgaben bearbeitet oder zu Projekten beigetragen. Teilweise habe ich sogar die Urlaubsvertretung für Kollegen übernommen. Nach und nach habe ich gemerkt, dass ich mich nicht nur im Beruf sicherer fühle, sondern auch viele Eigenschaften im Privatleben nutzen kann.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe mich von Anfang an für eine kaufmännische Tätigkeit interessiert, weil ich die Ausbildung für sehr vielseitig und abwechslungsreich halte. Nach meinem Schulabschluss im Jahr 2014 habe ich die Stellenanzeige im Internet gefunden und mich sofort beworben. Nach einem Einstellungstest, einer Vorstellungsrunde und einem persönlichen Gespräch habe ich mich riesig über die Zusage gefreut.

Warum CHEFS CULINAR?
Das Unternehmen hat mich bereits beim ersten Gespräch überzeugt. Besonders interessant fand ich den direkten Bezug zu den Produkten. Ich hätte nie gedacht, dass Lebensmittel so spannend sind! Im Nachhinein war es genau die richtige Entscheidung – das Betriebsklima ist sehr freundlich und alle Kollegen haben uns Azubis mit offenen Armen empfangen.

© Polylooks

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Berufskraftfahrer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist immer auf Achse, fährst im Lkw von München nach Istanbul, holst von dort neue Fracht ab und bringst sie nach Hamburg. Oder du fährst einen Reisebus mit einer Touristengruppe an Bord von Frankfurt nach Madrid. Du könntest aber auch im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt touren.

Als Berufskraftfahrer hast du die Wahl: Du transportierst Güter oder beförderst Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und eventuell sogar ins Ausland. Du beherrschst aber nicht nur deine Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sondern du verstehst auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planst du deine Touren selbstständig, weißt, worauf es beim Transport der verschiedenen Güter und Personen ankommt, und kennst dich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei deinem Job trägst du viel Verantwortung für Mensch und Umwelt, deswegen stehen Verkehrssicherheit und Umweltschutz für dich an erster Stelle. Während der Ausbildung erwirbst du den Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, denjenigen für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Schifffahrtskaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Schifffahrtskaufmann mit der Fachrichtung Tramp- oder Linienfahrt begibst du dich zwar nicht selbst auf hohe See, aber du managst an Land alles Wichtige, was dazugehört.

So organisierst du Transportgüter aller Art und stehst in weltweitem Kontakt mit Kunden, Lieferanten, Bordpersonal und allen übrigen Dienstleistern der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft. Zu deinen Aufgaben gehört außerdem, für einen reibungslosen Ablauf der Lade- und Löscharbeiten im Hafen zu sorgen.

Wählst du in deiner Ausbildung die Fachrichtung Linienfahrt, konzentrierst du dich vor allem auf Schiffe, die auf regelmäßigen Routen mit festen Fahrplänen zwischen den Häfen verkehren.

© pixabay.com

© Przemyslaw Moranski - Fotolia

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Du bist angestellt bei spezialisierten Linienreedereien oder in Frachtumschlagsunternehmen wie Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

Als Schifffahrtskaufmann mit Fachrichtung Trampfahrt bist du dagegen für den Gelegenheitsverkehr der Schiffe zuständig. Hier ist es wichtig, dass du dafür sorgst, dass die Schiffe optimal ausgelastet sind. Zudem akquirierst du Fracht, buchst Frachtraum und wickelst die Schiffsabfertigung im Hafen ab. So bist du in erster Linie in Reedereien, bei Schiffsmaklern sowie in Umschlagsunternehmen im Hafen beschäftigt.

Hafenschiffer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schwerpunkt deiner Tätigkeit als Hafenschiffer ist die Arbeit auf Wasserfahrzeugen im Güter- und Personenverkehr – dieser Job ist also nichts für dich, wenn dir die Seeluft nicht bekommt. Du führst die verschiedensten Wasserfahrzeuge, die du be- und entlädst, pflegst und wartest.

Selbstverständlich musst du auch prüfen, was du mit dir führst. So kontrollierst du Trockengüter und Container, indem du die Begleitpapiere in Augenschein nimmst. Damit du die Ladung von Bord bringen kannst, solltest du geschickt im Umgang mit Gabelstaplern, Kränen und anderen Werkzeugen sein, die dir das Verladen auf andere Güterwaggons, Lkws oder Zwischenlager erleichtern.

Wenn nötig, stellst du auch Schlepp- und Schubverbände zusammen. Es kommt auch schon einmal vor, dass du mit deinem Wasserfahrzeug Schiffe und andere schwimmende Geräte abschleppst. Zudem bist du dafür zuständig, den jeweiligen Schleppvorgang zu überwachen.

Dein Wasserfahrzeug ist dein wichtigster Begleiter – und mit diesem solltest du auch gut umgehen. Daher wartest du es regelmäßig und hältst es sauber und rostfrei. Doch auch technisch sollte dein Fahrzeug auf der Höhe sein, weshalb du auch die Motoren und andere technische Einrichtungen in Schuss halten solltest.

Deine Arbeitgeber sind See- und Binnenhafenbetriebe der Güter- und Personenbeförderung. Außerdem kannst du auch in logistischen Dienstleistungsbetrieben tätig sein.

Wirst du im Fähr- und Touristenverkehr eingesetzt, solltest du nicht auf den Mund gefallen sein, denn dann kassierst du das Fahrgeld, erteilst Auskünfte und sorgst für die Sicherheit deiner Fahrgäste.

© nanisimova - Fotolia

© www.photl.com

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Die Anforderungen der Wirtschaft sind in stetigem Wandel – so auch die Ausbildungsberufe, die sich auf den jeweiligen Trend einstellen müssen. Folgende Berufe werden im Jahr 2017 laut der Handelskammer Hamburg neu beziehungsweise neu geordnet in Kraft treten:

- Kaufmann im Einzelhandel
- Klavier- und Cembalobauer
- Luftverkehrskaufmann
- Servicekaufmann im Luftverkehr

Du möchtest in einem der neuen Ausbildungsberufe ausgebildet werden?

Weitere Informationen hierzu findest du hier: https://www.hk24.de/produktmarken/ausbildung-weiterbildung/ausbildung/ausbildungsberatung/ausbildungsberufsbilder_und_ansprechpartner/aktion_neue_berufe/1153988

© Texelart – Fotolia

Ausbildung mit voller Unterstützung

In der Sozialstation Lurup-Osdorfer Born werden nicht nur pflegebedürftige Menschen bestens betreut: Auch die Auszubildenden erhalten vom Team und einer Praxisanleiterin jede Unterstützung, die sie brauchen. Egal ob Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeassistenz (zwei Jahre, Voraussetzung: Hauptschulabschluss) oder in examinierter Altenpflege (drei Jahre, Voraussetzung: Realschulabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung) – während der Lehre wird nicht nur Fachwissen gepaukt. „Fachkompetenz ist Grundvoraussetzung“, sagt Praxisausbilderin Ricarda Mertens, „Da wir aber mit Menschen arbeiten, ist der Umgang mit ihnen genauso wichtig. Gespräche und Beratungen gehören dazu, aber auch Einfühlungsvermögen und eine gewisse Fröhlichkeit.“

Die Praxisanleiterin hat in der Sozialstation eine besondere Aufgabe: Sie übt mit den Azubis, beantwortet ihre Fragen, unterstützt bei der Erstellung von Pflegeberichten, bereitet auf die Prüfung vor – und steht auch sonst immer mit einem offenen Ohr zur Seite.

Wer sich für eine Ausbildung bei der Sozialstation interessiert, meldet sich bei ihr unter der Telefonnummer (040) 831 40 41 oder per E-Mail mertens@pflege-diakonie.de. „Am besten noch vor dem Schulabschluss“, lautet ihr Tipp.

Sozialstation Lurup-Osdorfer Born
Diakoniestation e.V.

Pflegebedürftige Menschen
können ihr Leben mit unserer Unterstützung so führen, wie sie es sich wünschen – in ihrer vertrauten Umgebung.

Wir bilden aus!

AMBULANTE PFLEGERISCHE DIENSTE
www.lurup-pflege.de

☎ (040) 831 40 41 . Kleiberweg 115 d . 22547 Hamburg

Nutze deine Chance und werde Lebensretter!

Die Notfallsanitäter-Ausbildung bei der Feuerwehr Hamburg bietet viele Vorteile – vor allem für Schulabgänger!

Schule geschafft – und nun? Verschwende keine Zeit und nutze deine Chance, tue etwas Sinnvolles – vielleicht sogar das Sinnvollste überhaupt – und werde zum Lebensretter bei der Feuerwehr Hamburg!

Die Feuerwehr Hamburg bietet dir als einer der attraktivsten Arbeitgeber der Stadt die Möglichkeit, eine hochwertige Ausbildung zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter im öffentlichen Dienst der Freien und Hansestadt Hamburg zu machen. Hierzu gehören neben dem theoretischen und praktischen Unterricht an der Berufsfachschule für Notfallsanitäter auch Praktika an den Rettungswachen und in Krankenhäusern, insbesondere der Notaufnahme, dem OP-Bereich und der Intensivstation.

Weitere Vorteile im Überblick:
Die Ausbildung wird vergütet und innerhalb der Feuerwehr hast du die Möglichkeit, dich beispielsweise als Brandmeister-Anwärterin oder -Anwärter in der Beamtenlaufbahn karrieretechnisch weiterzuentwickeln. Außerdem werden dir vielfältige Einsatzorte, ein starker sozialer Zusammenhalt sowie ein abwechslungsreiches und spannendes Aufgabengebiet geboten.

Du hast Fragen zur Ausbildung, zur Bewerbung und den Voraussetzungen?
Unter www.feuerwehr.hamburg.de findest du die Antworten. Oder ruf einfach an unter 040 42851-4823.

„Um Spaß an dieser Ausbildung zu haben, solltest du teamfähig sein und anpacken wollen."

Alice Tsega, 18 Jahre, Gärtnerin Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, 2. Ausbildungsjahr, BERAN GÄRTEN GMBH & CO. KG in Neu Wulmstorf

Über die Ausbildung

Die Ausbildung ist unglaublich vielseitig. Du arbeitest mit Pflanzen, mit Steinen, legst elektrische Leitungen, begrünst Dächer und baust Teiche und Mauern. Kein Tag gleicht dem anderen, das macht sehr viel Spaß. Dazu kommt das tolle Betriebsklima bei Beran. Ich gehe jeden Tag gern zur Arbeit.
Um Spaß an dieser Ausbildung zu haben, solltest du teamfähig sein und anpacken wollen. Besonders wichtig ist es, dass man keine Scheu hat, Fragen zu stellen oder auch mal um Hilfe zu bitten. Der Rest kommt von ganz allein!

Mein Weg in den Beruf

Nach dem Abitur wollte ich eigentlich ein Studium zur Landschaftsarchitektin beginnen. Ich bewarb mich für ein Praktikum bei der BERAN GÄRTEN GMBH & CO. KG. Dort wurde mir direkt eine Ausbildung zur Gärtnerin Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau angeboten. Durch mein Abitur konnte ich gleich in das 2. Ausbildungsjahr einsteigen. Ich finde es sehr gut und wichtig, erst einmal praktische Erfahrungen in Landschaftsgärtnern zu erwerben, um danach ein Studium zu beginnen. Bis heute habe ich es nicht bereut, die Ausbildung angenommen zu haben.

Meine Ziele

Nach meiner Ausbildung stehen mir viele Wege offen. Ich kann mir vorstellen, einige Jahre als Gesellin Berufserfahrung zu sammeln und dann später ein Studium zu beginnen. Entweder zur Landschaftsarchitektin oder zur Architektin mit dem Schwerpunkt ökologische Stadtentwicklung.

Mein Plus im Privaten

Es ist unglaublich viel passiert! Ich bin selbstbewusster geworden und behaupte mich ganz gut auf der Baustelle. Ich gehe viele Sachen anders an und bin bereit, Aufgaben zu übernehmen, die ich vorher vielleicht noch nicht mal wahrgenommen habe.

© www.photl.com

WIE PACK ICH'S AN ... MICH ZU BEWERBEN?

Du stehst vor deinem Schulabschluss, vor dem Ende deiner Berufsausbildung oder deines Studiums, oder bist bereits in Lohn und Brot, willst dich aber verändern? Und fragst dich: „Wie bewerbe ich mich richtig?" Ein solcher Schritt sollte erst einmal gut vorbereitet sein. Bevor du dich mit den formalen Fragen einer Bewerbung auseinandersetzt, solltest du dir erst einmal klar darüber werden, welche Möglichkeiten dir offenstehen. Willst du an deinem jetzigen Wohnort bleiben – oder bist du bereit, dich auch privat zu verändern? Berufsberatungen und die Agentur für Arbeit können dich da schon mal vorab informieren. Zusätzlich gibt's natürlich auch das Internet, in dem du mittlerweile etliche Jobbörsen findest – Suchmaschinen, mit deren Hilfe du auf dich zugeschnittene Angebote leicht herausfiltern kannst.

Interessiert dich eine ganz bestimmte Aufgabe, ein ganz bestimmtes Unternehmen? Dann ist es vielleicht ganz sinnvoll, wenn du, bevor du dich an eine formale Bewerbung machst, einfach einmal beim zuständigen Ansprechpartner anrufst. Im ungünstigsten Fall wird er sagen: „Tut mir leid, wir erteilen keine telefonischen Auskünfte, bitte bewerben Sie sich schriftlich". Aber vielleicht ist er auch sehr angetan, wenn du dich erst einmal erkundigen willst, wie viele freie Stellen es überhaupt gibt, wie hoch die Chancen sind und welche Weiterbildungsmöglichkeiten du hast – und wenn du ihm dann auch noch vermitteln kannst, dass dich die Aufgabe wirklich interessiert, hast du vielleicht schon einen wichtigen Kontakt geknüpft.

Wie deine schriftliche Bewerbung aussehen kann, erfährst du in den folgenden Kapiteln.

Wie hebe ich mich von der Masse ab?

Klar: Auf manche Stelle bewerben sich Hunderte zukünftige Azubis. Viele möchten daher besonders auffallen – um am Ende das Rennen zu machen. Doch Vorsicht: Auffallen-Wollen um jeden Preis hat oft genau den gegenteiligen Effekt.

Sogenannte Kreativ-Bewerbungen sind in erster Linie etwas für Menschen, die sich auch auf Kreativberufe bewerben. Ein Grafiker wird seine Bewerbung sicher ausgefallen layouten, entsprechend farblich gestalten und mit nicht alltäglich Schrifttypen versehen. Ein Bankkaufmann dagegen wird mit den gleichen Mitteln beim zuständigen Personalchef eher einen unseriösen Eindruck erwecken.

Eine Bewerbung soll einen guten Eindruck von einer Persönlichkeit vermitteln. Dabei kann und darf sie natürlich auch Akzente setzen, die andere nicht setzen. Aber diese dürfen niemals so wirken, als wollten sie ablenken von den Daten, Zahlen und Fakten, mit der

© www.photl.com

© Robert Kneschke – Fotolia

Rund um die Bewerbung

eine Bewerbung überzeugen soll. Die Kriterien, die im Anforderungsprofil der Stellenausschreibung aufgeführt waren, müssen für die Personalentscheider leicht zu überprüfen sein. Sollte das der Fall sein, dann landet eine zu gut gemeinte „Kreativbewerbung" schneller im Papierkorb als eine ganz schlichte.

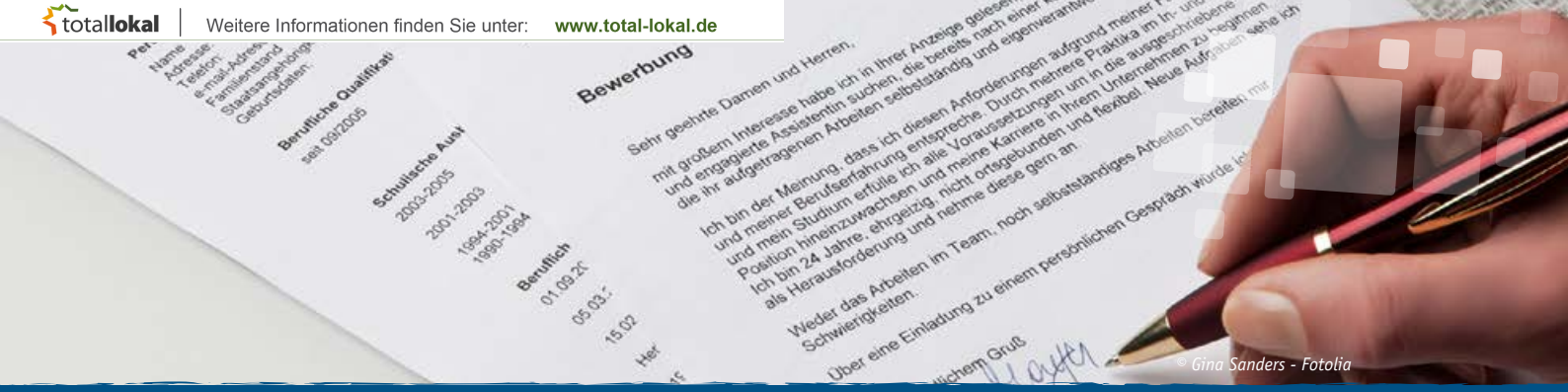
Was beinhaltet eine gute Bewerbung – und in welcher Reihenfolge soll's in die Mappe?

Die Bewerbungsmappe ist die erste Visitenkarte, die du bei deinem potenziellen Arbeitgeber hinterlässt. Entsprechend sorgfältig sollte sie ausgearbeitet sein.

Von der Reihenfolge her beginnt die Bewerbungsmappe natürlich mit einem Anschreiben – das getrennt vom Rest beiliegen sollte. Denn der Empfänger wird es auf jeden Fall behalten, während die Mappe eventuell zurückgeschickt wird. In dem Anschreiben teilst du mit, wer du bist, was du kannst, warum du dich bewirbst und warum du dich besonders gut für die Stelle eignest. Wichtig: Halte dir immer vor Augen, was das Unternehmen von deiner Arbeitsleistung hat.

Die Mappe selbst sollte ein Titelblatt haben. Ihm folgt der Lebenslauf, der heutzutage in der Regel tabellarisch angelegt sein sollte. Er sollte deine bisherigen schulischen und beruflichen Stationen lückenlos auflisten.
Auf der ersten Seite des Lebenslaufs – am besten rechts oben – sollte das Bewerbungsfoto platziert werden – ein klassisches Porträtfoto, das ein echter Profi gemacht haben sollte.
Dahinter sollten die akademischen Zeugnisse folgen, die du während deiner schulischen und beruflichen Ausbildung erworben hast. Und am Ende folgen die Arbeitszeugnisse, vor allem die Bewertung, die dein letzter Arbeitgeber dir ausgestellt hat – und die sollte natürlich möglichst gut sein.
Und: Die Bewerbungsmappe sollte ordentlich gebunden sein.

© www.photl.com



© Gina Sanders - Fotolia

CHECKLISTE – SO SIEHT DAS ANSCHREIBEN AUS

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
20457 Hamburg

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Am Schraubstock 111
20457 Hamburg

Hamburg, 01.09.2016

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung> (gegebenenfalls Kennziffer)

Sehr geehrter Herr Müller,

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde" konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit im Team zu arbeiten mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Andreas Mustermann

Anlagen

- Name, Anschrift und Anrede des Empfängers unbedingt richtig schreiben!
- Informiere dich zuvor, was dem Unternehmen wichtig ist – nicht nur die Stellenausschreibung lesen, sondern auch mal die Homepage studieren.
- Zeige, was dich von anderen Bewerbern unterscheidet – ein Bewerbungsanschreiben ist Selfmarketing!
- Hebe im Anschreiben gezielt deine Stärken in genau den Bereichen hervor, die dem Unternehmen wichtig sind.
- Formuliere kurz und prägnant. Nimm im Anschreiben nicht den kompletten Lebenslauf vorweg, sondern hebe nur die Punkte hervor, die dich für die ausgeschriebene Stelle besonders qualifizieren.
- Zeige, dass du dich für die Leistungen und Produkte des Unternehmens interessierst. Betone außerdem, dass du die Möglichkeiten zu deiner persönlichen Weiterentwicklung schätzt, die der Betrieb dir bietet.
- Vermeide Platitüden aus Musteranschreiben wie „Ich bin teamfähig, kreativ und organisiert". Für sich allein stehen diese Adjektive als Behauptungen dar. Wenn du das Unternehmen davon überzeugen willst, beschreibe Situationen oder Erfahrungen aus früheren Tätigkeiten, bei denen du Teamfähigkeit, Kreativität etc. unter Beweis gestellt hast.
- Hab Mut, deinen eigenen, persönlichen Stil einzubringen, aber übertreibe nicht. Beispiel: Mit „Hiermit bewerbe ich mich als …" anfangen kann jeder. Wie wär's, konkret mit etwas zu beginnen, was dich an dem Unternehmen oder an dem möglichen neuen Job fasziniert?

© Markus Schieder – Fotolia

CHECKLISTE – SO SIEHT DER LEBENSLAUF AUS

- **Lebenslauf handschriftlich verfassen?** Ist eigentlich out. Sollte nur noch gemacht werden, wenn es in der Stellenausschreibung ausdrücklich verlangt wird.
- **Mit persönlichen Daten beginnen:** Voller Name, Geburtsdatum, Familienstand (auch Anzahl der Kinder eintragen), Nationalität, Anschrift, Telefonnummer unter der du erreichbar bist.
- **Lebenslauf „tabellarisch" anlegen** – reicht heute in fast allen Fällen aus.
- **Schulischer Werdegang:** Bei Berufsanfängern sollte er ausführlicher behandelt werden. Wer schon länger im Berufsleben steht, sollte sich aufs Wesentliche beschränken (Abitur etc.).
- **Studium und abgeschlossene Berufsausbildungen:** natürlich immer angeben. Wurde ein Studium abgebrochen, muss das nicht wörtlich hineingeschrieben werden, andererseits: Gelogen werden sollte in einem Lebenslauf auch nicht. Beispiel: „04/2004 – 05/2006: Studium der Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt" genügt vollkommen – und verrät dem aufmerksamen Leser dennoch, dass es sich hier kaum um ein abgeschlossenes Studium handeln kann.
- **Beruflicher Werdegang:** Dies sollte stets lückenlos und ehrlich aufgeführt werden – Personalchefs, die eine Bewerbung ernsthaft prüfen, rufen auch schon einmal bei früheren Arbeitgebern an.
- **Unbedingt erwähnen:** wenn Stellen von vorneherein nur befristet waren.
- **Originell sein? Vorsicht:** In manchen Branchen (Werbung, PR, Marketing) können ausgefallene oder witzige Bewerbungen vielleicht die entscheidenden Pluspunkte bringen – in den meisten Fällen empfiehlt es sich jedoch, es mit der Originalität nicht zu sehr zu übertreiben. Persönlicher Stil darf sein.

HK Handelskammer Hamburg

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42
	20457 Hamburg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1996
Geburtsort	Hamburg
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2006–2012	Musterrealschule Hamburg, Abschluss: Mittlere Reife
2002–2006	Grundschule Hamburg

Praktika

03/2011	Hotel „Zur Linde", Hamburg
08/2010	Polizeidirektion Hamburg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball, Zeichnen

Hamburg, 01.09.2016

[Unterschrift]

© Polylooks

CHECKLISTE – DAS PERFEKTE BEWERBUNGSFOTO

- **Bilder vom Profi.** Ist für ein Bewerbungsfoto nach wie vor unerlässlich. „Selfies" oder Automaten-Fotos sind fast immer als solche zu erkennen, unmöglich sind Ausschnitte aus privaten Aufnahmen wie Urlaubsfotos. Bei einem guten Fotografen waren Bewerbungsfotos fast immer fester Bestandteil seiner Ausbildung.
- **Lächeln!** Das A und O. Ein Lächeln wirkt immer sympathisch, und jeder Arbeitgeber möchte freundliche und aufgeschlossene Mitarbeiter. Das Lächeln sollte aber nicht „gekünstelt" wirken.
- **Bitte eine aktuelle Aufnahme!** Keine falsche Eitelkeit! Erst recht nicht, wenn man dem vermeintlichen Wunsch-Foto auch noch ansieht, dass es schon mehrere Jahre alt ist.
- **Farbe?** Muss nicht unbedingt sein. Unter Umständen wirken Schwarz-Weiß-Fotos sogar seriöser. Und wenn Farbe, dann bitte gedeckte Töne, keine schrillen.
- **Hintergrund?** Ist wichtiger, als man denkt. Eine falsch gewählte Hintergrundfarbe kann den Bewerber leicht krank oder blass wirken lassen. „Optische Geräusche" wie Gegenstände im Hintergrund haben auf deinem Bewerbungsfoto ebenfalls nichts zu suchen.
- **Format?** Die Größe eines Bewerbungsfotos im Lebenslauf hat in etwa die Abmessungen 6 x 4,5 cm. Querformat geht auch. Als Richtwert für Seitenverhältnisse gilt: Hochformat 3:4, Querformat 4:3.
- **Kleidung?** Hängt natürlich von der Stelle ab, auf die du dich bewirbst. Geht's um einen kreativen Job? Dann darf dein Outfit natürlich „stylish" sein. Oder ist es eine Tätigkeit, bei der der erste Eindruck in erster Linie seriös sein soll – dann sind klare Linien kein schlechter Anfang. Weit aufgeknöpfte Blusen, locker sitzende Hemden oder generell Freizeitkleidung sind dagegen nie gern gesehen. Und wenn Krawatte, dann bitte auch sauber gebunden.
- **Styling?** Egal, welche Frisur – sie sollte auf jeden Fall sitzen. Für Frauen gilt: Mit dem Make-up nicht übertreiben – weniger ist oft mehr, das gilt auch für Schmuck. Ebenfalls zu vermeiden: fettige, glänzende Haut, fleckige Brillen und Lichtreflexion auf Brillengläsern. Profifotografen wenden falls nötig Bildbearbeitungssoftware an.
- **Platzierung:** Üblicherweise im Lebenslauf oben rechts. Vor dem Befestigen nicht vergessen, deinen Namen auf die Rückseite zu schreiben. Denn sollte es sich beim Adressaten lösen, kann er es dann sofort wieder dem richtigen Lebenslauf zuordnen.

© corepics – Fotolia

© Syda Productions - Fotolia

BEWERBUNG VIA INTERNET – EIN KLEINES ABC ZUR ONLINE-BEWERBUNG

Über siebzig Prozent aller Unternehmen schreiben ihre Stellen mittlerweile online aus – Tendenz steigend. Das spart Porto, Papier und geht schneller. Online-Bewerbungen haben aber auch ihre Besonderheiten. Hier ein Überblick.

- Auch wenn du es beim Mailen, Chatten, Bloggen mit der Rechtschreibung nicht so genau nimmst – in einer Online-Bewerbung gilt das Gleiche wie in einer gedruckten: Rechtschreibfehler sind unverzeihlich!
- Wenn du dich nicht über ein Kandidatenmanagementsystem bewirbst, sondern einfach via E-Mail, lege dir eine seriöse E-Mail-Adresse zu – am besten eine mit Vor- und Nachnamen. Witzige Nicks à la „srewdriver24@gmx.de“ oder „luxuspuppe90_60_90@online.de“ kommen gar nicht gut an.
- Erleichtere dem Adressaten die Einordnung und gib direkt in der Betreffzeile die ausgeschriebene Position, den Standort und die Kennziffer der Stellenanzeige an.
- Achte darauf, dass die Gesamtgröße der angehängten Dateien 3 MB nicht überschreitet. Wenn nötig, mach dich erst einmal mit den Komprimierungsprogrammen vertraut, die es für dein PC-Betriebssystem gibt.
- Verschicke nach Möglichkeit nur eine Datei. Am besten, indem du alle Bewerbungsbestandteile zu einer PDF-Datei zusammenfügst. Zu viele Einzeldateien erschweren den Personalabteilungen, Ordnung und Übersicht zu bewahren.
- Schreibe das einleitende Anschreiben direkt ins E-Mail-Fenster – nicht in eine angehängte Word-Datei.
- Wie bei einer gedruckten Bewerbung: Verwende ein professionelles Bewerbungsfoto, kein „Selfie“ vom Handy!
- Formuliere persönlich. Kein Null-achtfünfzehn-Anschreiben aus dem Internet downloaden. Erfahrene Personalabteilungen kennen die alle – und reagieren entsprechend allergisch.
- Recherchiere nach Möglichkeit die E-Mail-Adresse des zuständigen Personalchefs und schreibe diese direkt an.

© pixabay.com

© Patrizia Tilly – Fotolia

WEITERE DOS UND DON'TS

Die meisten No-Gos haben wir in den Checklisten schon erwähnt. Hier sind noch ein paar, auf die man vielleicht nicht sofort kommt:

- **Keine Schludrigkeiten!** Außer auf Rechtschreib- und Tippfehler, auf die man nicht oft genug hinweisen kann, ist auch auf durchgängige Gestaltung zu achten. Der Einsatz von Schriftart- und Größe, Unterstreichungen, Zeilenabstände, Seitenränder etc. – all das fügt sich zu einem Gesamtbild zusammen, das auf dich zurückfällt!
- **Keine lose Blattsammlungen verschicken!** Auch Büroklammern nerven, da sich diese gerne mit anderen Papieren verhaken.
- **Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken!** Nervt ebenfalls, falls die zuständige Sachbearbeiterin deine Unterlagen kopieren möchte, um sie gegebenenfalls mehreren Entscheidern gleichzeitig zugänglich zu machen.
- **Frisches Papier verwenden.** Unterlagen, denen man ansieht, dass sie schon mehrfach unterwegs waren, machen keinen guten Eindruck.
- **Kein übertriebenes Spiel mit Farben und Effekten!** Wenn du dich nicht gerade als Grafiker oder Designer bewerben willst – lass es lieber. Weniger ist mehr.
- **Foto nicht klammern!** Wie schon gesagt: Büroklammern nerven. Am besten ist es, das Bild mit einem Klebestift auf dem Lebenslauf aufzubringen.
- **Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben!** Nervt ebenfalls, wenn ein Unternehmen eventuell täglich den Empfang von mehreren Hundert quittieren muss.
- **Mit Amerikanismen nicht übertreiben!** Gibt auch heute noch deutsche Unternehmen, die es gar nicht cool finden, wenn ein Bewerber zu viel „Denglisch" speakt.
- **Richtlinie: 1,45 Euro Porto.** Eine normale Bewerbung sollte sich, in einen DIN-A4-Umschlag gesteckt, immer noch für 1,45 Euro Porto verschicken lassen. Wer schwerer gepackt hat, hat wahrscheinlich schon übertrieben – sofern nicht ausdrücklich mehr Unterlagen verlangt waren.

© www.photl.com

© Getty Images/iStockphoto

GEFAHRENSTELLE: SOZIALE MEDIEN

Studien belegen: Über ein Drittel aller Arbeitgeber, die eine Bewerbung ernsthaft prüfen, googeln auch einmal im Internet, um zusätzliche Infos über einen Kandidaten einzuholen. Und stoßen da zwangsläufig auch auf deren Auftritte in sozialen Netzwerken.

Drum solltest du dir diese vor einer Bewerbungsphase nochmal ganz genau anschauen. Auf politische oder religiöse Statements solltest du ganz verzichten, auch vorsichtig mit der Schilderung persönlicher Vorlieben und Meinungen sein. Fehltritte können dich auch nach Jahren noch einholen – das Internet vergisst nichts. Ältere Foreneinträge, hinter denen du vielleicht gar nicht mehr stehst, kannst du möglicherweise löschen lassen – rechtlich dazu verpflichtet sind die Betreiber aber nicht.

Unmöglich sind abfällige Äußerungen über ehemalige Arbeitgeber. Ebenso Partyfotos, auf denen du angetrunken posierst, leicht bekleidet bist oder obszöne Gesten machst. Vorteilhaft kann allenfalls sein, wenn es sich um Profile handelt, die auf dein ehrenamtliches Engagement oder auf Mitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen verweisen.

Generell solltest du aber sehr vorsichtig mit Angaben persönlicher Daten sein. Deine Mitbewerber sind es nämlich auch. Eine Umfrage der Internet-Jobbörse StepStone ergab: 35,7 Prozent ihrer Nutzer schränken gerade während der Bewerbungsphase den Zugriff auf ihr Profil in sozialen Netzwerken ein. 21,9 Prozent verzichten sogar komplett auf die Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken.

© Julien Eichinger - Fotolia

© artsocks – Fotolia

„FREUT MICH, SIE KENNENZULERNEN!“ – DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Perfekt gestylt

Glückwunsch, du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche! Damit hast du eine wichtige Hürde bereits genommen. Aber was denn nun anziehen ...?

So dann doch besser nicht ...

Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

Gesicht

Bei den Mädels wirkt zu viel Farbe im Gesicht aufdringlich und unprofessionell. Und für die Jungs gilt: Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Muss ja nicht gleich ein Rollkragenpulli sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck. Auch abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen.

Schuhe

Keine knallbunten Treter, farbige Strümpfe oder ausgelatschte Turnschuhe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich sicher in ihnen bewegen können.

Das passt!

Haare

Für die Mädels gilt: Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut. Und die Jungs sollten folgenden Ratschlag beherzigen: Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen soll’s sein!

Gesicht

Bei den Mädels ist weniger mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up. Frisch rasiert und geduscht macht bei den Jungs einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) sind meistens eine gute Wahl. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Wenn du dich in deiner Kleidung nicht wohlfühlst, wird dir dein Gegenüber das auch anmerken. Beachte einfach diese kleinen Regeln und bleib ansonsten deinem Kleidungsstil treu, dann klappt´s auch mit der Lehrstelle!

© Getty Images/iStockphoto

© paffy - Fotolia

© Getty Images/iStockphoto

EIN BLICK INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Thomas Muster erscheint zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Außer Atem schüttelt er dem Personalchef die verschwitzte Hand.

„Hallo Herr Muster, Sie haben wohl nicht gleich zu uns gefunden?“

„Wissen Sie, ich hab den Bus verpasst, Herr ...“

„Mayer.“

Thomas Muster und der Personalchef setzen sich.

„Möchten Sie vielleicht etwas trinken, Herr Muster?“

„Ja, ich hätte gerne ein Glas Wasser.“

„Dann erzählen Sie mir doch ein bisschen von sich, Herr Muster.“

„Also ich bin sehr kommunikativ und teamfähig, komme gut mit Menschen klar und würde hier gerne eine Ausbildung machen.“

„Woher wissen Sie denn, dass Sie teamfähig sind?“

„Ja also, ich komme halt gut mit Menschen klar.“

Bei diesem Vorstellungsgespräch ist schon so einiges schiefgelaufen. Sehr wichtig ist vor allen Dingen, dass du pünktlich zum ausgemachten Termin erscheinst. Fahr die Strecke am besten im Vorfeld schon einmal ab, damit du weißt, wie lange du brauchst. Falls doch mal etwas dazwischenkommt, das du nicht mit einplanen konntest, ruf vorher bei deinem Gesprächspartner an.

Ebenfalls ein großer Schnitzer ist es, sein Gegenüber mit falschem Namen anzusprechen oder den Namen gar nicht mehr zu wissen.

In beinahe jedem Bewerbungsgespräch wirst du nach deiner Persönlichkeit und deinen Stärken und Schwächen gefragt. Darüber solltest du dir im Vorfeld genügend Gedanken machen, damit du deine Eigenschaften auch mit Beispielen illustrieren kannst.

Fast jede Schwäche kann als Stärke ausgelegt werden. Wenn du dich zum Beispiel für ungeduldig hältst, kannst du sagen: „Manchmal bin ich ein bisschen ungeduldig, weil ich meine Aufgaben gleich anpacken möchte.“ Versuche herauszufinden, welche Stärken sich hinter deinen Schwächen verstecken könnten!

„Was stellen Sie sich unter der Ausbildung denn vor, Herr Muster?“

„Also viel telefonieren halt und so. Aber sonst, keine Ahnung.“

„Haben Sie sich denn über unsere Firma informiert?“

„Ich hab halt mal im Internet ein bisschen geschaut, Sie stellen ja so Industriegüter her.“

Information ist das A und O im Vorstellungsgespräch. Wenn du dich vorab über die Inhalte der Ausbildung und die Firma erkundigst, kann eigentlich nicht mehr viel schiefgehen. Falls du keine konkreten Informationen gefunden und daher nur eine vage Vorstellung hast, kannst du das auch im Bewerbungsgespräch ansprechen. Denn das zeigt, dass du dir Gedanken gemacht hast.

„So Herr Muster, haben Sie denn noch irgendwelche Fragen an mich?“

„Nein, eigentlich nicht.“

„Wollen Sie wirklich gar nichts wissen?“

„Naja, wie viele Urlaubstage habe ich denn während der Ausbildung?“

Mit den Fragen am Schluss eines Bewerbungsgesprächs ist es so eine Sache. Auf der einen Seite solltest du dir unbedingt schon vor dem Vorstellungsgespräch Fragen überlegen und diese stellen, denn das zeugt von Engagement und Interesse. Aber die falschen Fragen, wie zum Beispiel nach den Urlaubstagen und den Sozialleistungen, kommen auch gar nicht gut an. Dagegen wird zum Beispiel Interesse für den zukünftigen Arbeitsbereich gern gesehen.

© Polylooks

Rund um die Bewerbung

Keine Panik!

Generell ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör und auch keine Prüfungssituation. Es ist ganz normal, dass du vorher nervös bist. Aber wenn du dich vorab gut informiert hast und offen und freundlich auf dein Gegenüber eingehst, wirst du beim Bewerbungsgespräch sicher einen guten Eindruck machen.

Die Vorstellungsgespräch-Checkliste

Auf diese Fragen solltest du dich vorbereiten ...

- Wie bist du auf unsere Firma aufmerksam geworden?
- Wieso möchtest du gerade diese Ausbildung machen?
- Was sind deine Stärken beziehungsweise deine Schwächen?
- Was hast du, was andere Bewerber vielleicht nicht haben?
- Warum sind deine Noten im Fach YX so schlecht?
- Warum hast du deine erste Ausbildung abgebrochen?
- Was möchtest du in deinem Beruf gar nicht machen?/Was machst du besonders gerne?
- Bist du mobil?/Wie würdest du zu deinem Arbeitsplatz kommen?
- Welche Fächer magst du in der Schule besonders gern/gar nicht und warum?

Info: Assessment-Center und Einstellungstest

Vor allem bei technischen Ausbildungen fragen Firmen deine Fähigkeiten auch gerne bei einem Einstellungstest ab. Dabei geht es meist um Allgemeinbildung und logisches Denken. Oft finden die Tests unter Zeitdruck statt, um zu prüfen, wie du mit Stress umgehen kannst. In einem Assessment-Center stehen zudem Gruppenübungen und Rollenspiele auf dem Programm. Hier gilt die Devise: Nerven bewahren!

© www.photl.com

© Getty Images/Fuse

WEITERFÜHRENDE INFOS FINDEST DU HIER

Internetlinks

- **www.bewerbung-tipps.com**
  Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- **www.planet-beruf.de**
  Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- **www.aubi-plus.de**
  Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- **www.ausbildungsstelle.com**
  Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse.
- **www.ihk-lehrstellenboerse.de**
  Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- **www.handwerkskammer.de**
  Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk

Literatur

- **Christine Öttl, Gitte Härter:**
  Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check
- **Duden:**
  Die erfolgreiche Bewerbung um den Ausbildungsplatz
- **Jürgen Hesse, Hans Chr. Schrader:**
  Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Der erfolgreiche Schritt von der Schule zum Beruf
- **Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader:**
  Testtraining für Ausbildungsplatzsucher: Hilfe bei Bewerbung, Tests und Vorstellungsgespräch
- **Peter J. Schneider, Manfred Zindel, Roland Lötzerich:**
  Den Einstellungstest bestehen: Das erfolgreiche Testtraining. Über 1500 Fragen und Antworten. Mustertests. Tipps und Tricks für die Tests. Mit Testfragen zu Schlüsselqualifikationen.
- **Christian Püttjer, Uwe Schnierda:**
  20 perfekte Bewerbungen für die Ausbildungsplatzsuche: Von den Besten profitieren

© aleksandr – Fotolia

INSERENTENVERZEICHNIS

Aldi GmbH & Co. KG 21

CHEFS CULINAR Nord GmbH & Co. KG 38, 39

DB Media & Buch GmbH 33

Deutsche Post AG 24

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. 44

famila-Handelsmarkt Kiel GmbH & Co. KG . . . . . U 2

FH Wedel Gemeinnützige Schulgesellschaft mbH 9

Freie und Hansestadt Hamburg, Feuerwehr 43

Hapag-Lloyd AG 25

Hauni Maschinenbau GmbH 31

hochschule 21 gemeinnützige GmbH 10, 11, 12

Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG 23

KIK Textilien und Non-Food GmbH 27

Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG 19

MAN Diesel & Turbo SE 14, 15

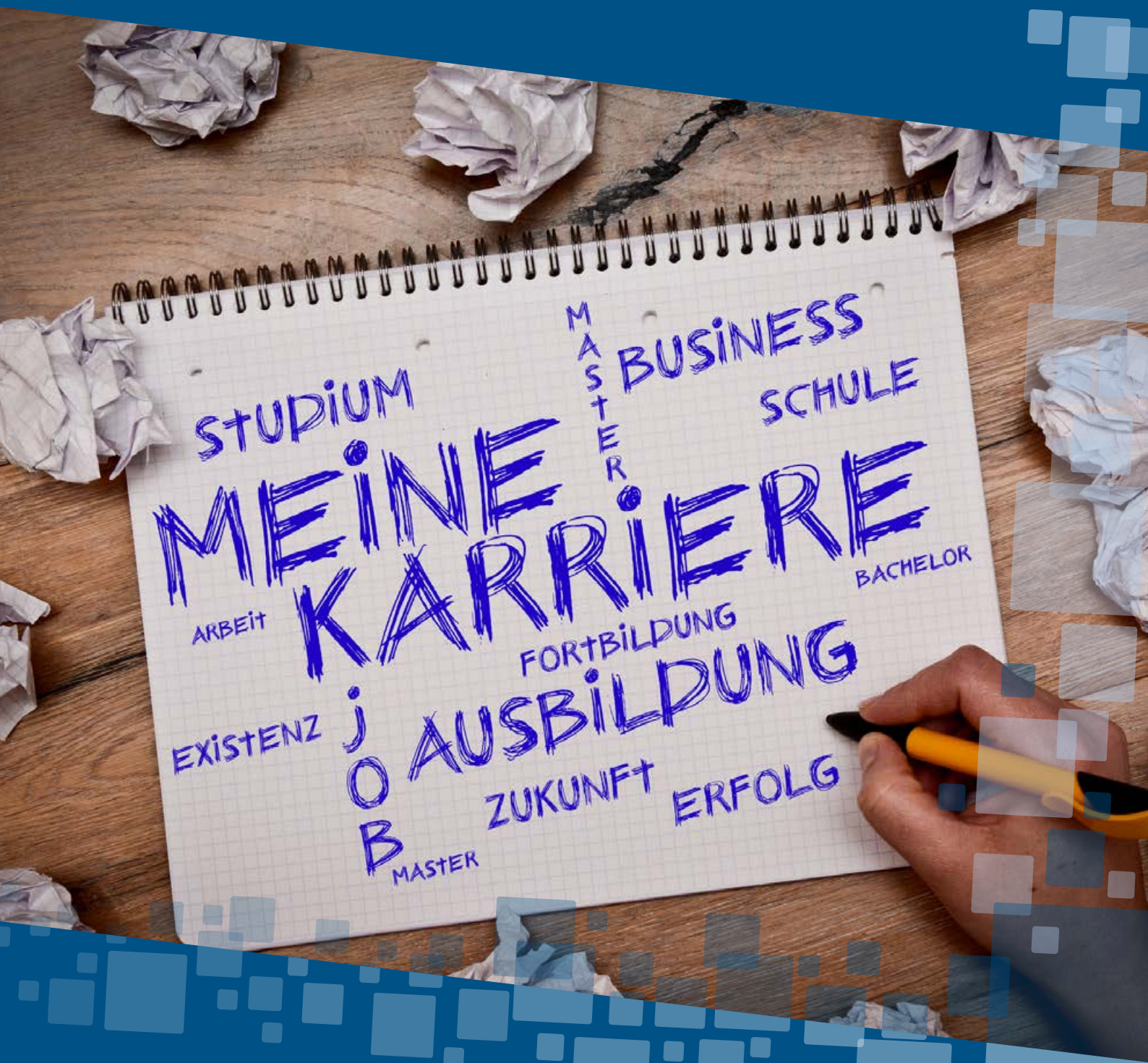
PFH Hansecampus Stade 6

Schill + Seilacher „Struktol“ GmbH 35

Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. 42

STOLLE Sanitätshaus 17

U = Umschlagseite


STUDIUM
MASTER
BUSINESS
SCHULE
MEINE
KARRIERE
BACHELOR
ARBEIT
FORTBILDUNG
EXISTENZ
JOB
AUSBILDUNG
ZUKUNFT
ERFOLG
MASTER